Mehr erfahren ...

BÄKE Courier

...lesen & mitreden!

35. KW | Dienstag, 25.08.2020 | Unabhängige Monatszeitung für die Region am Teltowkanal | August-Ausgabe 2020 | 11. JG

TELTOW
Meinung der jungen Generation gefragt 4

KLEINMACHNOW
Eiskalt abserviert? Kampf um Erhalt der Sommerfeldsiedlung 3

STAHNSDORF
Leitlinien beschlossen. Seniorenbeirat findet zueinander 2

STEGLITZ-ZEHLENDORF
Steglitz-Zehlendorf gewaltfreier als andere Bezirke? 5

AKTUELL

AWO-Begegnungsstätte öffnet

TELTOW. Mit einer interkulturellen Begegnungswoche stellt der AWO-Bezirksverband Potsdam e.V. eine Begegnungsstätte für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund vor, die in Kooperation mit der Urania Schulhaus Potsdam GmbH in Teltow entstand. Dieser „Treffpunkt Schritte“ befindet sich in der 4. Etage des Gebäudes Neißestr. 1. Durch die Umsetzung gemeinsam entwickelter Ideen sollen hier Menschen aus unterschiedlichen Lebens- und Kulturkontexten der Region Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf Schritte aufeinander zugehen, sich austauschen und zusammenfinden.Zu den Angeboten zählen eine Innovativgruppe Nachhilfe Deutsch, die Aktionen „Sprechen Sie Deutsch!?“ und „Gespräche am Küchentisch“ sowie Workshops und Fortbildungen. Weiterhin gehören ein Frauensamowar und eine Schneiderstube dazu. Die Begegnungswoche startet am 2. September mit der offiziellen Eröffnung des „Treffpunkts Schritte“ und findet bis zum 8. September (ausgenommen Sa. und So.), jeweils von 13:30 Uhr bis 16 Uhr statt. Geboten wird ein kleines Programm, bei dem Ideen und Ziele vorgestellt und mit einer Führung durch die Projekträume verbunden werden. Anmeldung ist erforderlich! Nach dem Start erwartet die Begegnungsstätte ihre Besucher von montags bis freitags in der Zeit von 9 bis 16:30 Uhr. PM/mck / Kontakt: Tel. (03328) 3321362 bzw. Mail: treffpunkt-schritte@awo-potsdam.de

KOMMENTAR

Olaf Scholz und der Direktkandidat

Was ist ein Direktkandidat? Das ist jemand, der in einem Wahlkreis mit Mehrheit von den Bürgern gewählt wird, um den Wahlkreis im Parlament zu vertreten. Olaf Scholz möchte nun im Wahlkreis 61 als Direktkandidat antreten und wird höchstwahrscheinlich im November von seiner Partei nominiert werden. Denn der Wahlkreis wird traditionell von der SPD gewonnen und ist eine sichere Bank für die Partei. Doch einer von uns ist Scholz eher nicht, auch wenn er seit 2018 in Potsdam wohnt. Mit seiner Nominierung setzte sich daher auch hier immer mehr der Trend durch, den Elefanten der Politik Wahlkreise zu verschaffen, die sie kaum verlieren können. Das wäre schade, auch für Leute wie Friederike Linke von der SPD, die wirklich mit der Region verbunden ist. Aber es gilt wohl das eherne Gesetz: Wenn die Elefanten kommen, dann wächst kein Gras mehr.
Christian Kümpel

Das war der Sommer 2020

Die heißen Tage im Rückblick

Symbol dieses Sommers: Nicht nur Fauna und Flora lechzten in den vergangenen Wochen nach Wasser. Auch die Menschen suchten Erfrischung in kühlen Fluten. Manchmal jedoch vergeblich (kleines Bild). *Fotos: ca*

REGION. Da behaupte noch einer, der Sommer wäre eine Jahreszeit, in der nichts geschähe. Das Gegenteil ist der Fall.

Eingeschränkter Badespaß

Da war zunächst die Aufregung am Güterfelder Haussee. Der Stahnsdorfer Bürgermeister musste aufgrund der aktuellen Rechtssprechung den See im Bereich der Badestelle sperren lassen, was für einige Aufregung sorgte und sogar den blauen Roburbus von „Bandenburg aktuell" auf den Plan rief. Begründet wurde die Absperrung mit einem Gerichtsurteil, das in der Konsequenz die Verwaltung haftbar macht, wenn es in diesem Bereich zu einem Badeunfall kommt. Nun fordert Bernd Albers die Landesregierung auf, ein Badesicherheitsgesetz zu verabschieden, um das Baden an derartigen Badestellen wieder zu ermöglichen, ohne dass die vorhandene Infrastruktur (Kiosk, Stege, Toiletten) abgebaut werden müssen. Die Bürger indes kümmerte die Diskussion wenig, sie stürzten sich wie gehabt ins kühle Nass.
Im Freibad Kiebitzberge durfte zwar gebadet werden, doch nicht alle Badegäste kamen aufgrund der aktuellen Bestimmungen in diesen Genuss. Lange Schlangen vor dem Kartenhäuschen und geduldiges Warten unter der sengenden Sonne waren die Folge. Wer schlau war, fuhr einfach an eine der unzähligen Badestellen im Umland oder in Berlin.

Ärger im Kreistag

So etwas wie Ärger hat auch Landrat Wolfgang Blasig. Obwohl es einen Beschluss des Kreistages gibt, einen Teil der Landkreisverwaltung in Beelitz-Heilstätten anzusiedeln, scheint nun alles wieder in Frage gestellt worden zu sein. Denn der Bürgermeister der Kreisstadt Bad Belzig, Roland Leisegang, ist der Ansicht, die komplette Verwaltung gehöre in seine Stadt. Ein entsprechendes Gutachten liegt vor. Aber Gutachter sind ja, wie der Name sagt, Menschen, die die Interessen ihrer Auftraggeber besonders gut achten. Sicher wird sich also ein Gegengutachten finden.

Kultur-Entzug

Unzählige Veranstaltungen mussten coronabedingt ausfallen. Kein Kino, auch kein interkommunaler Kinosommer, kein Theater, keine Sommerkonzerte, keine Feste. Alle Veranstaltungen im Rahmen der Feierlichkeiten zu 100 Jahre Landgemeinde Kleinmachnow – auf 2021 verschoben. Abends gemütlich im Restaurant sitzen, mit Freunden treffen – lange Zeit nicht möglich. Der Kulturbetrieb fährt so langsam wieder hoch. Überall in der Region gehen die Menschen wieder in Restaurants, vorzugsweise dorthin, wo eine gemütliche Außenterrasse zum Verweilen einlädt. Denn draußen sitzt man in diesem Corona-Sommer auch relativ ungefährdet. Man spricht hier von geringer Virenlast. Allerdings fällt auf, dass man sich in manchen Restaurants in Listen eintragen muss, in anderen nicht. Welche Kriterien da zur Anwendung kommen, ist schwer zu sagen.

Überhaupt, Corona ...

Kaum hat die Schule wieder angefangen, gibt es die ersten Fälle. Betroffen ist die Anne-Frank-Grundschule in Teltow. In Stahnsdorf kam es Ende Juli sogar zu einer veritablen Corona-Revolte, als das Flüchtlingsheim wegen einiger Ansteckungsfälle unter Quarantäne gestellt wurde. Erst durch massiven Polizeieinsatz konnte man der Lage wieder Herr werden.
Doch es gibt auch gute Nachrichten: Insgesamt ist die Region eher wenig von dem Virus betroffen. Aktuell sind im gesamten Landkreis Potsdam-Mittelmark 25 Personen an Covid-19 erkrankt (Stand 21.8.2020, 12:00 Uhr, lt. potsdam-mittelmark.de). Und die Neuerkrankungen sind weit vom Schwellenwert entfernt.
Der "Sommer auf'm Balkon" geht seinem Ende entgegen. Und es ist heute noch nicht sicher, in welchem Umfang im Oktober der 30. Jahrestag der Wiedervereinigung gefeiert werden kann, ob am 11.11., 11:11 Uhr vielerorts die "fünfte Jahreszeit" eingeläutet werden darf, ob Herbstfeste, Advents- und Weihnachtsmärkte stattfinden können.

Sicher ist nur, ...

... dass der Wahlkampf zur Bundestagswahl 2021 (voraussichtlich am 19. oder 26.9.) bereits in vollem Gange ist.
Olaf Scholz soll Spitzenkandidat der SPD im Wahlkreis 61, zu dem auch Teltow, Kleinmachnow und Stahnsdorf gehören, werden. Was genau Scholz mit dieser Region verbindet, wird er vermutlich bei seiner Nominierungsrede im November erklären. Wir sind gespannt. *Kü/bc*

MEDIMAX
Oderstraße 31-33, 14513 Teltow
Tel. 03328/3342-0
MEDIMAX

kurz informiert

Kleine Überraschung am ersten Schultag

TELTOW. In diesem Jahr ist vieles anders als gewohnt. Das haben auch die „Großen“ bei der Verabschiedung aus ihren Kindergärten gespürt. Nun sind sie wieder die „Kleinen“, die den Start in einen neuen Lebensabschnitt antreten. 176 Mädchen und Jungen besuchen als Erstklässler die kommunalen Teltower Grundschulen „Anne Frank“, „Ernst von Stubenrauch“ und „Am Röthepfuhl“, und damit knapp 30 weniger als im Vorjahr.

Wie es seit drei Jahren Tradition ist, hielt die Kommune am ersten Schultag für sie eine kleine Überraschung bereit: Schultüten in Form des Teltower Rübchen, die nach einer Idee des Stadtmarketings entstanden. Gefertigt werden sie von Hand in den Behindertenwerkstätten der Union Sozialer Einrichtungen (USE) und enthalten statt Süßigkeiten nützliche Kleinigkeiten: ein Sparschwein zum Bemalen, Wachsmalstifte, einen

„biegsamen“ Bleistift, ein Pixie-Buch und ein Lesezeichen. Mit letzterem macht die Stadtbibliothek die Schulanfänger – soweit sie die Einrichtung nicht schon durch einen Besuch ihrer Kita-Gruppe kannten - auf das umfangreiche Angebot an Lesestoff aufmerksam.

Bürgermeister Thomas Schmidt, der alljährlich in einer 1. Klasse diese „Zweit-Schultüten“ überreicht (s. Foto), war diesmal in der Grundschule in der Neuen Wohnstadt zu Gast, um die in der Turnhalle versammelten Kinder der 1c zu überraschen. Neugierig stöberten die Abc-Schützen sogleich in den Stoff-Rüben. Danach kehrten sie mit der Klassenlehrerin ins Schulgebäude zurück, um mit dem Lernen zu beginnen. *Text/Foto: mck*

Hygieneplan liegt vor

14. Nordahl-Grieg-Gedenklauf gut vorbereitet

KLEINMACHNOW. Für den geplanten 14. Nordahl-Grieg-Gedenklauf am 13. September ist dem zuständigen Gesundheitsamt am Montag (17.8.2020) ein Hygieneplan übergeben worden, teilte der Veranstalter dem BÄKE Courier mit. Sollte das Amt keine Bedenken haben und die Situation es zulassen, findet der Lauf unter neuen Bedingungen statt. Die aktuellen Hinweise zum Lauf werden auf der Schul-Homepage und auf der Seite der Gemeinde mindestens eine Woche vor dem Start des Laufes bekannt gegeben. Sollten die Zahlen steigen und die Gegend stärker in den Fokus geraten, wird am 4. September gemeinsam mit dem Bürgermeister als Schulträger entschieden, ob der Lauf durchgeführt wird oder nicht. *gm*

Alle aktuellen Informationen auf der Internetseite der Maxim-Gorki-Gesamtschule.

Höhepunkt erwartet

Stahlträger-Konstruktion der neuen Rammrathbrücke wird in diesen Tagen aufgesetzt

TELTOW. Hier passiert etwas. Ende August plant das Wasserstraßen-Neubauamt in Berlin den „Einhub der Stahlträger für den Überbau der neuen Brücke“, wie man auf der Internetseite der Bundesbehörde nachlesen kann. Auf der Baustelle vor Ort wird auch schon vorsichtig ein Termin für den spektakulären Moment genannt: Am Mittwoch, dem 26. August, sollen, wenn die Arbeiten an der Konstruktion der beiden Widerlager weiter reibungslos verlaufen, die tonnenschweren Brückenteile aus Stahl aufgesetzt werden. Ein Moment, für den die Arbeiter der Passauer Baufirma jetzt alles geben müssen. Der Zeitdruck ist enorm, bestätigten Mitarbeiter in diesen Tagen.

Die drei Wasserstraßen- und Schifffahrtsämter in Eberswalde, Berlin und Brandenburg a.d. Havel betreiben und unterhalten für die Eigentümerin, die Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes, in der Region Berlin-Brandenburg 294 Brückenanlagen. Der Bau der neuen Rammrathbrücke kostet gut fünf Millionen Euro. Die 1977 erbaute Rammrathbrücke verbindet den Kleinmachnower Thomas-Müntzer-Damm mit der Teltower Warthestraße über den Teltowkanal bei Kilometer „TeK-km 10,52“. Aufgrund des schlechten baulichen Zustandes musste die Brücke durch einen Neubau ersetzt werden. Die erste Brücke an diesem Standort wurde im Zuge des Baus des Teltowkanals 1904 errichtet und 1945 gesprengt. 1950 wurde ein Behelfsbau errichtet. 1977 wurde die bestehende Brücke erbaut, lagegleich mit der Brücke von 1904. Im kommenden Sommer 2021 ist das Ende der Bauarbeiten an der neuen Rammrathbrücke vorgesehen. Durch den dann folgenden Abbau der Behelfsbrücke wird die Brücken-Sperrung aber erst zum Ende des Jahres aufgehoben, so das Wasserstraßen-Neubauamt.

Gesine Michalsky

Hinweis: Vollsperrung der Rammrathbrücke auch für Fußgänger und Radfahrer - vom 25.8. (ab 20 Uhr) bis 27.8.2020 (7 Uhr) und Teilsperrung des Kreisverkehrs Oder- und Warthestraße bis voraussichtlich 31. August.

Wenn die beiden Widerlager aus Beton komplett stehen, kann die Brücke aufgesetzt werden. *Fotos my*

Startschuss STADTRADELN 2020

TELTOW. Seit dem 14. August 2020 können Interessierte wieder beim Wettbewerb für mehr Klimaschutz, dem STADTRADELN, antreten. Teltow nimmt bereits zum 2. Mal an der Kampagne des Klima-Bündnisses teil. Jetzt heißt es: Radeln für ein gutes Klima! Firmen und Privatpersonen können sich noch bis einschließlich 3. September 2020 unter stadtradeln.de/teltow anmelden und ein Team gründen oder einem Team beitreten, um Kilometer für unsere Stadt zu sammeln. Somit vergrößert sich die Chance für Teltow, auf ein Siegertreppchen zu steigen.

Bisher haben sich 134 Radler, aufgeteilt in 20 Teams, angemeldet. Die gefahrenen Kilometer werden ausgewertet und Sieger in den Kategorien radelaktivstes Team, das Team mit den radelaktivsten Mitgliedern, der/die Teltower STADTRADLER(in) und das Team mit dem kreativsten Radel-Foto ermittelt. Die Siegerehrung findet aufgrund der Corona-Pandemie nur im kleinen Rahmen und einzeln im Rathaus statt.

PM/BC

Leitlinien beschlossen

Seniorenbeirat Stahnsdorf findet zueinander

STAHNSDORF. Marion Storm (SPD), Vorsitzende des Seniorenbeirats, und Gabrielle Schiemann (FDP), Mitglied des Redaktionsteams „Leitlinien des Seniorenbeirats“, sind zwei dynamische Frauen, die beruflich sehr aktiv waren und es im Falle von Frau Schiemann immer noch sind. Jetzt engagieren sie sich auch noch für die älteren Mitbürger in der Gemeinde Stahnsdorf und den Ortsteilen.

Im Gespräch mit dem BÄKE Courier geht es ihnen zunächst einmal darum, mit ein paar Missverständnissen aufzuräumen. Oft wird der Vorstand des Seniorentreffs mit dem Seniorenbeirat verwechselt. Dabei kümmert sich der Vorstand des Seniorentreffs in der Lindenstraße ausschließlich um das Programm des Seniorentreffs. Der Seniorenbeirat dagegen befasst sich mit den Belangen aller Senioren in Stahnsdorf, hält den Kontakt zum Seniorenbeirat im Kreis PM und wirkt politisch in die Gemeindevertretung hinein.

Um diesem Ziel besser gerecht zu werden, habe nun der Seniorenbeirat Leitlinien verabschiedet, wie Storm mitteilt. Dabei verstehe man unter Leitlinien, so attestiert Schiemann, die Punkte, für die man sich politisch verantwortlich fühlt. Da sei zum einen die Unterstützung des selbstbestimmten Lebens älterer Menschen im gewohnten Umfeld. Außerdem wolle man sich bei der Diskussion um die Ortsentwicklung einbringen, Stichwort INSEK-Verfahren. Schließlich gehe es auch um die Themen Kultur, Sport und Begegnung, bei denen man sich einbringen möchte.

Aktiv im Seniorenbeirat: Marion Storm (li.) und Gabrielle Schiemann. *Foto: kü*

Aus diesen Leitlinien wiederum ergebe sich ein Maßnahmenkatalog, der in die Ortspolitik hineingetragen werden soll. So fordert man nicht nur altersgerechte und bezahlbare Wohnungen in einer zu schaffenden Ortsmitte, sondern wolle auch einen runden Tisch einberufen, bei dem sich alle relevanten Entscheidungsträger regelmäßig treffen, um eine bessere Vernetzung zu ermöglichen. Eine weitere Aufgabe sehe man darin, die Politik an die Beschlüsse zu erinnern, die gefällt wurden. Zum Beispiel die 2018 einstimmig beschlossene Toilette am Busbahnhof Wannseestraße, die immer noch nicht steht.

Festgestellt wurde, dass die Atmosphäre im Seniorenbeirat in der Vergangenheit nicht immer gut war. Aber man habe mit den Arbeitsgruppen einen Ansatz gefunden, um alle einzubeziehen. Deshalb blicke man nun optimistisch in die Zukunft. Abschließend forderten die Damen andere Senioren in Stahnsdorf auf mitzutun. Denn der Seniorenbeirat ist offen für jeden, der sich engagieren möchte, unabhängig von der politischen Ausrichtung. Dass die Bedeutung des Seniorenbeirats für den Ort zunehmen wird, scheint ausgemachte Sache zu sein. Schon heute leben in Stahnsdorf etwa 4000 Menschen, die über 60 Jahre alt sind. Und ihr Anteil wird ohne starken Zuzug sehr bald auf mehr als 30 Prozent der Einwohnerschaft steigen. Ein Grund mehr, den Seniorenbeirat nicht zu unterschätzen.

Kü

Eiskalt abserviert?

Bürgerinitiative kämpft für den Erhalt des historischen Charakters der Sommerfeldsiedlung

KLEINMACHNOW. Ausgerechnet im Jubiläumsjahr der Gemeinde muss die Bürgerinitiative Sommerfeldsiedlung um den Erhalt des historischen Siedlungscharakters im öffentlichen Teil des geschützten Ensembles kämpfen. In einer Gestaltungssatzung hat die Gemeinde 2002 festgelegt, dass der Erhalt des ursprünglichen Charakters der über 800 Siedlungshäuser, die für den Beginn eines neuen und modernen Baustils stehen, zu erhalten sei. Der ginge aber verloren, so Vertreter der Bürgerinitiative, sollte die Variante der Straßengestaltung der Bauverwaltung umgesetzt werden.

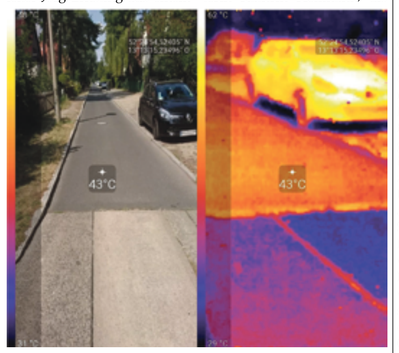
Anlass für den Protest der Anwohner: Die Bauverwaltung präsentierte vergangene Woche den Gemeindevertretern in den Ausschüssen ihre Variante der Straßenerneuerung. Die beinhaltet für die einspurigen Sträßchen statt einer Beton- eine Asphaltdecke und: Die von den Anwohnern gemeinsam mit der Gemeinde im Bürgerdialog aufwändig ermittelten Gestaltungsmöglichkeiten für die Befestigung der Seitenbereiche stellt die Bauverwaltung gar nicht mehr vor, bedauert die Bürgerinitiative. Diese hatte sich gegründet als Reaktion auf die Aufforderung der Verwaltung, an der Verbesserung der Verkehrssituation mitzuarbeiten. Jetzt fühle man sich eiskalt abserviert, heißt es unter den Anwohnern.

„Diese Musterstrecke für die Seitenstreifen veranschaulicht die unterschiedlichen Pflasterstein-Varianten der Bauverwaltung, aber nicht die wassergebundene Decke, wie sie sich die Bürgerinitiative vorstellen kann“, informiert daher ein Plakat in der Straße Brodberg. „Es ist einfach unterirdisch, wie die Verwaltung jetzt vier Wochen vor der Abstimmung die Entscheidung beeinflusst“, empört sich auch BIK-Gemeindevertreter Max Steinacker. „Wie sollen im September die Gemeindevertreter über die beiden Varianten abstimmen, wenn nur eine gezeigt wird?“

Unterstützung zieht Bauamtsleiter Jörg Ernsting aus einem von der Verwaltung in Auftrag gegebenen Gutachten. Das empfiehlt die Variante der Bauverwaltung mit gepflasterten Seitenstreifen, Asphaltdecke und den üblichen Rostocker Leuchten.

Beeindruckt zeigten sich die Mitglieder des Umweltausschusses von Aufnahmen einer wärmeabbildenden Kamera und es kamen Zweifel auf, ob die preisgünstigere und praktisch aufzubringende Asphaltdecke wirklich die bessere Lösung ist. Kürzere Haltbarkeit, Verformung durch Hitze und das dunklere Erscheinungsbild sprechen klar gegen diesen Baustein der Gestaltungsmöglichkeiten, so die BI. Den Nerv traf die CDU-Gemeindevertreterin Kathrin Heilmann, als sie daran erinnerte, dass die historische Bedeutung des Siedlungsbaus der 30er Jahre für Kleinmachnow hoch zu schätzen sei. „Eine Asphaltdecke passt historisch absolut nicht zur schützenden Gestaltungssatzung der Gemeinde“, ist sich die Geschichtslehrerin am Weinberg-Gymnasiums sicher. Wenn man die Vorschläge von Bürgern nicht ernst nehme und ihnen auch nicht Rechnung trage, sei zudem der Bürgerdialog sinnlos.

Gesine Michalsky



Links: Max Steinacker und Peter Höh von der BI ärgern sich über die Musterstrecke im Brodberg (Foto: gm), rechts: Temperaturvergleich Sommerfeldsiedlung – Meisenbusch, Asphalt <> Beton. Die Wärmebildaufnahmen zeigen, wie sehr sich Asphalt in der Sommerhitze aufheizt (Foto: Michael Braun/BI). > Auf der Seite „bi-sommerfeldsiedlung.de“ findet man die pro-Beton-Stellungnahme von Jürgen Krause, Ingenieur für Straßenbau.

Entscheidung angemahnt

Bürgerinitiative kritisiert: Schienenausbau in TKS wird zu lange geprüft

KLEINMACHNOW/ZEHLENDORF. Die Bürgermeister in TKS und Zehlendorf halten sowohl die Verlängerung der S-Bahn nach Stahnsdorf als auch die Wiederbelebung der Stammbahn für sinnvoll. Man ist sich einig, dass die Region Investitionen in die Schiene braucht, um dem Autoverkehr Alternativen entgegen zu setzen. Mit dem gemeinsamen Berlin-Brandenburger „Entwicklungsprojekt i2030“ liegen seit Oktober 2017 verschiedene Schienenanbindungsvarianten für die Region zur Prüfung vor. Die bereits vorhandenen Trassen halten der Bezirk Zehlendorf sowie die drei Kommunen Teltow, Stahnsdorf und Kleinmachnow seit Jahren frei. Eine Entscheidung fällt trotzdem nicht, kritisiert jetzt die Bürgerinitiative, die sich für den Wiederaufbau der Stammbahn einsetzt. „Die Diskussion um den Wiederaufbau der Berlin-Potsdamer Stammbahn zwischen den beiden Hauptbahnhöfen wird bereits seit der politischen Mitteilung an die Presse. Die Zehlendorfer Bürgermeisterin Cerstin Richter-Kotowski (CDU) beklagte jüngst im rbb-Fernsehen das fehlende Interesse des Senats an Lösungen für die Probleme außerhalb des Berliner S-Bahnringes. Mittlerweile mahnten selbst die Deutsche Bahn AG und der Verkehrsverbund Berlin Brandenburg (VBB) Entscheidungen an. Und auch im Bundesministerium für Verkehr plant man schon die Stammbahn als Baustein für den Ausbau des Schienennetzes ein. „Es ist schlicht unverständlich aus der Sicht einer steigenden Zahl von Fahrgästen, dass die Länder ungeachtet all der guten Gründe und trotz freigehaltener Trasse, gewidmeter Eisenbahnstrecke und verfügbarer öffentlicher Mittel nicht zum Ergebnis kommen“, schreibt die Bürgerinitiative Stammbahn. Sie lädt übrigens kostenfrei zur traditionellen Fahrradtour von Kleinmachnow zum S-Bahnhof Griebnitzsee entlang der Trasse mit Barbara Sahlmann ein und zwar am Sonnabend, dem 26. September, von 10 bis 12 Uhr. Treffpunkt: Kleinmachnow, Adam-Kuckhoff-Platz. *gm*

Mit dem Fahrrad auf den zahlreichen Spuren der Stammbahn, wie hier am ehemaligen Prellbock in Düppel. *Foto: gm*

Wende geführt, ohne dass es eine Entscheidung der Länder Berlin und Brandenburg gegeben hätte,“ schreibt einer ihrer Sprecher, Jens Klocksin, in diesen Tagen in einer

Dr. med. Arvid Boellert
Facharzt für Augenheilkunde
AUGENTAGESKLINIK
an der Kleinmachnower Schleuse
Potsdamer Allee 3, 14532 Stahnsdorf
u.a. Operationen des Grauen Stars & der feuchten Makuladegeneration, Glaukom- & Makulavorsorge mittels OCT
033 29/63 49 60
Ich versorge Sie gerne in Stahnsdorf!
Wir freuen uns über Ihre telefonische Terminvereinbarung!

kurz informiert

Wieder Kunst in Diedersdorf

2. Sommer-Galerie mit noch mehr Besuchern

GROSSBEEREN. Der Landtagsabgeordnete Helmut Barthel (SPD) dankte am 16. August der Gemeinde Großbeeren und der AGS Froesch Germany für ihre Unterstützung der „Sommer-Galerie“, die zum zweiten Mal unter Federführung des Kunst-Markt-Portals (KMP) auf Schloss Diedersdorf durchgeführt wurde. Gerade zu Corona-Zeiten sei es schwer im Kunstgeschäft. Das Land Brandenburg stellte in der Pandemie aber über das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur zumindest kleine Hilfen in Form von Mikrostipendien bereit.

Die Zahl der ausstellenden Künstler in Diedersdorf war jetzt auf 71 gewachsen. Neun kamen aus dem Berliner Bezirk Steglitz-Zehlendorf, acht aus dem Brandenburger Landkreis Potsdam-Mittelmark. Almut Basta aus Teltow war beispielsweise zum ersten Mal dabei. Sie träumte schon als Kind davon, Malerin zu werden, studierte dann aber Textilgestaltung. 2013 weckte allerdings ein Aquarellkurs ihre Leidenschaft. So ist sie seit 2016 auf dem Teltower Kunstsonntag zu sehen und 2019 in den Kleinmachnower Kunstverein „Die Brücke“ eingetreten.

Christiane Meißner aus Zehlendorf ist dagegen erst mit 60 Jahren zum Malen gekommen. Die ehemalige Mathematik- und Biologielehrerin malt in Öl und war ebenfalls zum ersten Mal dabei. Dasselbe traf auf die weitere Zehlendorferin, Anne van den Berg-Gottschalk, zu. Diese ist jedoch schon vor Jahren von Öl auf Acryl umgestiegen. „Es trocknet schneller und ist ergiebiger“, findet sie. Sie zog 2014 von Mallorca nach Berlin und kreiert hier mit dem Spachtel abstrakte „Dreh- und Wendebilder“, die je nach Aufhängung eine andere Interpretation zulassen.

Während die Gemeinde Großbeeren ihre 750-Jahresfeier für 2021 vorbereitet, bei der sie einiges an Kunst und Kultur aufbieten will, stellt KMP-Chef Lutz Rasemann bereits die Weichen für seine dritte „Markthallen-Galerie“ in Diedersdorf am 22. November. Zwischen 10 und 17 Uhr werden hier etwa 40 Künstler in der Markthalle und dem Kuhstall zu sehen sein.

Conrad Wilitzki

Blick auf den Kunstmarkt. *Foto: CW*

Evangelisches Krankenhaus Hubertus
Johannesstift Diakonie
Neue Lebensqualität mit künstlichem Gelenk
Mittwoch, 2. September 2020, 17:00-18:30 Uhr
Infoabend im Konferenzzentrum des Evangelischen Krankenhauses Hubertus | Eintritt frei

Referenten
PD Dr. med. Eike Eric Scheller (li.), Dr. med. Boris Möbius
Ohne Anmeldung, unter Einhaltung geltender Hygienevorschriften
Vorträge und Expertenrat
• Volkskrankheit Arthrose: Ursachen, Diagnostik, Therapien
• Wieder schmerzfrei gehen mit künstlichem Gelenk
• Wir beantworten Ihre Fragen.
Klinik für Orthopädie/Unfallchirurgie und Sportmedizin
Spanische Allee 10-14 | 14129 Berlin
Telefon 030 81008-795
chirurgie.hubertus@jsd.de
www.jsd.de/hubertus
endoCert ZERTIFIZIERTES KLINIK

kurz kommentiert

Autofahrer schießen über das Ziel hinaus

Aufgespießt: Radverbindung Sputendorf-Struveshof

SPUTENDORF. Es war ein symbolischer Akt, als der Stahnsdorfer Bürgermeister Bernd Albers (BfB), sein Ludwigsfelder Amtskollege Andreas Igel (SPD), der Sputendorfer Ortsvorsteher Rolf-Denis Kupsch (Wir Vier) sowie dessen Schenkenhorster Pendant Sven Püstow (Wir Vier) am 5. Dezember 2018 die Wegeverbindung zwischen Stahnsdorf-Sputendorf und Ludwigsfelde-Struveshof eröffneten. Mit der asphaltierten 1,7 Kilometer-Strecke zwischen Straße der Freundschaft und Sputendorfer Weg sei ein Kreisgrenzen überwindendes Projekt für den Tourismus entstanden, waren sich die Stadt-, Gemeinde- und Ortsteilchefs sicher. Ludwigsfelde und Stahnsdorf hatten sich die Summe von 360 000 Euro Baukosten geteilt. Doch einen Monat später war klar, dass aufgrund mangelnder Ausschilderung nicht nur, wie geplant, Fußgänger, Radfahrer und Landwirtschaft den Weg nutzten, sondern sich auch Autofahrer über die Abkürzung freuten. Ähnliches war vor Jahren in Teltow beim Landweg zwischen Resedastraße und Oskar-Pollner-Straße zu erleben. Doch während dort die Durchfahrt mittels riesiger Betonpoller zu lösen war, mussten beim Sputendorfer Weg im Frühling 2019 eine ordentliche Beschilderung und eine Schranke her. Diese wurde nun von einigen Autofahrern bewusst geöffnet oder gar mit Gewalt durchfahren. Die Schäden beliefen sich im vierstelligen Bereich. Zum 1. September soll nun die Schranke nachgerüstet werden. Doch was, wenn die PKW-Nutzer die Entwicklung hin zur Autostraße vorantreiben?

Schließlich ist Zeit Geld. Laut Google Maps kostet die 5,5 Kilometer lange Strecke zwischen Straße der Freundschaft und Bahnhof Struveshof auf der L794 ganze 8 Minuten mit dem Auto, die 2,2 Kilometer-Strecke mit dem Radweg nur 7 Minuten. Vielleicht kommt also irgendwann ein Radweg NEBEN dem bisherigen Radweg.

Text/Foto: Conrad Wilitzki

Im Falle eines Falles

Dienstleistung

Behördengänge rund um's Kfz für Berlin und Brandenburg
ZULASSUNGS EXPRESS
in Teltow, Oderstraße 20
Mo-Fr 9.00-20.00 Uhr
in Kleinmachnow, Meiereifeld 22
Mo-Fr 9.00-12.00 + 13.00-18.00 Uhr
Sa 9.00-12.00 Uhr
in Stahnsdorf, Bergstraße 89
Mo-Fr 16.00-18.30 Uhr
Tel. (03329) 61 40 07
www.zulassungsexpress.de
Alexander Gebauer

Handwerk

Inh. Bernd Rieck
ELEKTRO GÜRTLER e.K.
Handwerksbetrieb und Kleinverkauf
Havarie-Hotline 0160 / 3 62 22 31
Stahnsdorf • Potsdamer Allee 1 • Tel. 03329.63260

inserf Bautenschutz GmbH
ISOLIER Fachbetrieb
Ihr Partner für ein trockenes Zuhause!
Nasse Wände, Feuchte Keller?
Komplettlösungen gegen Feuchtigkeit und drückendes Wasser auch ohne Schachten von innen ausgeführt
Mariendorfer Damm 159, 12107 Berlin
(030) 36 80 15 86/87
Fax 36 80 15 88
www.inserf-bautenschutz.de
TÜV-geprüfter Fachbetrieb – Mitglied im Holz- und Bautenschutzverband

Schuhmacherei Piehl
Schuhmachermeister
Friedrich-Naumann-Str. 23 * 14532 Stahnsdorf
www.schuhmachermeister-piehl.de
Tel.: 03329 - 69 65 94 mr.piehl@web.de
Unsere Leistungen: Neuanfertigung von Schuhen - Schuhreparaturen - Schuhputzservice Taschen-, Koffer-, Zaumzeugreparaturen - Lederpflegemittel - Rep. von Lederoberbekleidung
Öffnungszeiten: Di. - Fr. 8 - 18, Sa. 8 - 13 Uhr, Mo. geschl.

Meinung der jungen Generation gefragt

Ministerin besuchte Mädchenzukunftswerkstatt

TELTOW. „Wir bekommen wieder einmal Besuch", hieß es Anfang August in der Mädchenzukunftswerkstatt. An sich ist es für die Mädchen nichts Ungewöhnliches, das sich Vertreter aus Politik oder ähnlich ausgerichteten Einrichtungen für die Arbeit der MZW interessieren. Sie sind es gewohnt, dass ihr Treff, dessen Träger der Humanistische Verband Deutschland (HVD) Berlin Brandenburg ist, gern als Vorzeigeobjekt ausgewählt wird. Obwohl sie sich gut vorbereitet hatten, machte sich doch ein wenig Aufregung breit, als am 6. August eine stattliche Zahl an Gästen eintraf. Denn hier sollte der öffentliche Startschuss für die Fortsetzung des DGB-Projektes „Frauenarbeit, Frauenalltag, Frauenrechte" gegeben werden. Das Projekt umfasst bislang eine Wanderausstellung mit Begleitheft, zusammengestellt aus den Lebensläufen acht Brandenburger Zeitzeuginnen der Jahrgänge 1935 bis 1971. Im nächsten Schritt soll das Projekt nun durch die Meinungen der jungen Generation komplettiert werden. Die entsprechenden Fragebögen dazu wurden bereits erarbeitet und die Teilnehmerinnen des Mädchentreffs gehörten zu den ersten, die sie ausfüllen durften.

Ministerin Ursula Nonnemacher mit den Mädchen der MZW beim Ausfüllen der Fragebögen. *Foto: mck*

Auch Gesundheitsministerin Ursula Nonnemacher, deren Abstecher nach Teltow Teil ihrer Sommerreisen bildete, zückte den Kugelschreiber.

Zunächst wurde jedoch ein vom Landkreis Potsdam-Mittelmark zur Wanderausstellung erstellter Filmclip uraufgeführt. Zusammen mit dem Film soll die Fragebogenaktion in den Familienzentren im Landkreis Potsdam-Mittelmark angeboten werden. Deren Ergebnisse werden später mittels eines QR-Codes die Ausstellung erweitern.

Vor Ort stellte MZW-Leiterin Janke Rehse neben dem Konzept des Freizeitangebotes des Mädchentreffs auch die neue Projektidee „Mädchenbudget" vor, mit der sich der HVD um Fördermittel aus dem Bereich Integration des Bildungsministeriums beworben hat. Nonnemacher, die bereits die MZW in Schwedt kennengelernt hatte, betonte die Wichtigkeit des Wirkens dieser Einrichtungen und sagte die Prüfung weiterer Fördermöglichkeiten zu.

In einer sich anschließenden Gesprächsrunde mit der Ministerin, stellten die Mädchen Fragen, die sie im Hinblick auf ihre eigene Zukunft besonders bewegen, u.a. warum Frauen noch immer weniger verdienen als Männer. *mck*

PRO & CONTRA: Straßen umbenennen

Die Wilhelm-Pieck-Straße sollte umbenannt werden

Viel ist dieser Tage von Bilderstürmerei die Rede. So sollen Straßennamen beseitigt werden, die Menschen eigentlich zur Orientierung und Identifikation dienen. Begründet wird dies mit Rassismus oder den fragwürdigen Einstellungen des Namensgebers der Straße. Bei dem Thema Rassismus wird oft gedanklich zu kurz gesprungen. Denn die Bezeichnung Mohrenstraße zum Beispiel ist nicht unbedingt ein Ausdruck rassistischen Denkens. Vielleicht wird mit dem Namen der Heilige Mauritius geehrt? Bei Wagner wird es schon schwieriger. Er war zwar ein herausragender Künstler, aber eben auch ein schlimmer Antisemit. Allerdings genau wie viele andere Persönlichkeiten seiner Zeit. Doch wie schaut es mit Wilhelm-Pieck aus? Abgesehen davon, dass er wahrscheinlich Rosa Luxemburg und sicher seine kommunistischen Freunde in Moskau verraten hat, abgesehen auch davon, dass er geholfen hat, eine zweite Diktatur in Deutschland zu errichten und die SPD zwangsvereinigte, abgesehen schließlich von seinem Wegschauen beim Volksaufstand 1953, was genau hat er Positives bewirkt? Und wen ehren wir da? Dass es nun heißt, man müsse seine Visitenkarte ändern lassen, wenn eine Straße umbenannt wird, geschenkt. Wichtiger ist doch wohl, dass Stahnsdorf auch bei den Straßennamen deutlich macht, wofür es nicht steht, nämlich für eine stalinistische Politik und Gesinnung. *Christian Kümpel*

Vorsicht bei der Namenswahl auf jeden Fall geboten

Gegenwärtig wird nicht selten von einer Partei oder einer Bürgerinitiative die Forderung erhoben, diese oder jene Umbenennung vorzunehmen, weil Begriffe, die in der Vergangenheit gang und gäbe waren, als rassistisch oder herabwürdigend eingestuft werden oder einfach nicht mehr opportun sind. Als aktuelles Beispiel dafür sei die Berliner Mohrenstraße genannt, die künftig den Namen Anton Wilhelm Amo, des ersten schwarzen Gelehrten an deutschen Universitäten, tragen wird. Für die Anwohner ärgerlich, weil das bürokratische Wege verursacht, aber sicher das geringere Übel – es sei denn, auch Bestrebungen, den Hindenburgdamm umzubenennen, könnten von Erfolg gekrönt sein. Damit wäre der Damm für eine Umbenennungsflut gebrochen und jede Persönlichkeit müsste auf den Prüfstand. Von den Verdiensten, die sie sich zu ihrer Zeit erworben haben, bliebe aus heutiger Sicht wenig übrig, da der Fokus anders gesetzt ist. So wird beispielsweise Martin Luther Antisemitismus nachgesagt – und bei Politikern lässt sich, wenn nur tief genug gegraben wird, ganz sicher ein dunkler Punkt finden, der sie für die Ehrung mit einem Straßennamen unwürdig macht. Also Vorsicht bei der Namenswahl bei neugebauten Straßen! Garantiert unverfänglich ist eine richtungsweisende Benennung wie die der Mahlower oder Potsdamer Straße in Teltow, die übrigens beide ab den 1960er Jahren bis zur Wende Ernst-Thälmann-Straße hießen. *M. Kuhlbrodt*

Tiere der Nacht leben gefährlich

REGION. Alles blüht und grünt und wächst, auch der Rasen. Wer sich das zeitintensive Rasenmähen sparen möchte, setzt auf die kleinen, leisen, hilfreichen Mähroboter, gern auch in der Nacht. Doch das wird zunehmend zur Gefahr für Tiere, die im Schutz der Dunkelheit auf Nahrungssuche sind. Zum Beispiel die Igel. Wenn sie mit ihren kurzen Beinchen über die Wiese „flitzen" und dann die Begegnung der unheimlichen Art haben, geht es für die kleinen Säuger selten gut aus. Schwere Verletzungen bis hin zu qualvollem Verenden sind die Folge. Auch Kröten, Frösche und andere kleine Tiere sind davon betroffen. Daher ist ein Test des Mähroboters ist zu empfehlen. Einfach z.B. eine ausgestopfte Socke flach dem Gerät in den Weg legen. Bleibt es bei einem solchen Leichtgewicht stehen? *LB/bc*

Durch Mähroboter verletzter Igel *Foto: Karin-Oehl*

Klettergerüste nach Kinderwünschen

Nach Bombenfund Spielgeräte für Grundschule an der Bäke aufgestellt

STEGLITZ. Etwas peinlich war es Bezirksbürgermeisterin Cerstin Richter-Kotowski vor den Hortkindern der Grundschule an der Bäke schon: „Drei Jahre musstet ihr auf eure Spielgeräte warten, und das ist eine verdammt lange Zeit." Dennoch konnte sie am 6. August zusammen mit dem Bezirksstadtrat für die Abteilung Bildung, Kultur, Sport und Soziales, Frank Mückisch, das letzte von drei neuen Spielgeräten auf dem Schulhof einweihen. Die Kinder probierten das bislang noch gesperrte Klettergerüst samt Rutsche sofort aus.

Der Entstehungsprozess war holperig: Der Hof hinter Schule und Hort war in den 2000er Jahren unter Mitwirkung des Kooperationsprojekts „Grün macht Schule" naturnah gestaltet worden. Die Spielgeräte waren 2017 jedoch nach knapp 15 Jahren Standzeit baufällig geworden und mussten ersetzt werden.

Das teilten die Grundschüler Richter-Kotowski in einem Brief mit.

Im Vorfeld des Umbaus sorgte das Deutsche Kinderhilfswerk dafür, dass die Wünsche der Kinder verbalisiert und visualisiert werden konnten. Wie die 11jährige Zainab, die jetzt in die 6. Klasse gekommen ist, erzählte, malten die Kinder ihre Traumgeräte. Mit „Klebis" wurden die besten Entwürfe am Kinderrechtetag 2019 abgestimmt und dem Bezirksamt überreicht. Sie flossen in ein Arbeitstreffen zwischen Grünflächenamt, Schulamt, Schule und der Elternvertretung ein. So konnte in der Farbwahl und der Auswahl der neuen Spielgeräte direkt auf die Ideen der Kinder Bezug genommen werden.

Als dann im September 2019 das erste Klettergerüst der Firma Berliner Seilfabrik aufgestellt werden sollte, wurde eine Granate aus dem Zweiten Weltkrieg gefunden, nicht ungewöhnlich bei Schulsanierungen. Um die drei Flächen waren Bauzäune aufgestellt worden. Im Frühling 2020 kamen dann mitten in der Corona-Krise die zwei weiteren Klettergerüste von Firma Hanke + Dolge Formgestaltung GbR hinzu. So konnte den Kindern in der Notbetreuung mit der "Kletterspinne" schon Ende März eine Freude gemacht werden, erklärte Hortleiterin Heike Jastrow. In der „Ergänzenden Förderung und Betreuung" (EFöB) behüten an der hiesigen Schule 14 Erzieherinnen rund 260 Hortkinder. Die Gesamtkosten zur Umgestaltung des Schulhofs belaufen sich auf insgesamt rund 210 000 Euro, davon rund 70 000 Euro für die drei Spielgeräte. Manche Metallteile der alten Klettergerüste konnten allerdings wiederverwendet werden, freute sich Direktorin Irina Wißmann. In den kommenden Monaten wird der Schulhof noch um ein „grünes Klassenzimmer" erweitert.

Conrad Wilitzki

Neues Klettergerüst (li.). rechts: Bezirksstadtrat Frank Mückisch, Bezirksbürgermeisterin Cerstin Richter-Kotowski, Schuldirektorin Irina Wißmann (v.l.n.r.) *Fotos: CW*

Ist Steglitz-Zehlendorf gewaltfreier als andere Bezirke?

Interview mit einem Mehrfachbetroffenen

LANKWITZ. *Anfang Juli wurde ein 25-Jähriger festgenommen, der Mitte Mai einen 38-Jährigen niedergestochen haben soll. Das fand bei einer Auseinandersetzung zwischen zwei Gruppen bei Lankwitz Kirche statt. Überfälle und Prügeleien nehmen zu im Kiez, findet zumindest ein 22-Jähriger von hier. Er hat in den vergangenen vier Jahren einige Gewalt erlebt.*

CW: Hat der Bezirk Steglitz-Zehlendorf ein Gewaltproblem?

Anonym: Natürlich weniger als etwa Neukölln. Hier scheinen Teenager aus gutem Hause, aber auch Anfang-Zwanzigjährige aus Langeweile oder Gangster-Gehabe Leute anzugreifen. Darunter sind sowohl Deutsche als auch Migranten, aber alle hören Deutschrap.

CW: Im aktuellen HipHop wird Kriminalität glorifiziert.

Anonym: Das scheint zu wirken. Jugendliche übernehmen die Sprache, Kleidung, aber auch Inhalte aus den Musikvideos.

CW: Direkt in der Gallwitzallee ist die Direktion 4 der Polizei. Die ist mit Wagen und Infoständen oft präsent. Warum wenden sich manche Opfer nicht an die Polizei?

Anonym: Das liegt wohl daran, dass sie selbst Drogen konsumiert oder dabei haben. Im vergangenen Jahr haben hier öfter Zivilpolizisten patrouilliert. Die konnten bei „Stress" sofort eingreifen.

CW: Wie sieht es aus mit Zivilcourage?

Anonym: Widerspüchlich. Die Gewalt findet meist am späten Nachmittag und Abend statt, wenn Lankwitz belebt ist. Als ein Kumpel und ich im vergangenen Jahr von einer Gruppe am Bahnhof Lankwitz angegriffen wurden und einen kräftigen Mann in den 50ern direkt um Hilfe baten, ging er lachend weg. Als wir die Jugendlichen vertrieben hatten, stellten wir ihn zur Rede. Er meinte, er könne zwar Kung Fu, aber Prügeleien unter Jugendlichen seien doch normal, da würde er nicht die Polizei rufen. Aber vor einem Monat wollten uns drei Teenager im Park „abziehen". Wir rannten zu einem Dönerladen. Sofort halfen uns der Besitzer und auch Passanten.

Interview: Conrad Wilitzki

Tatort Lankwitz Kirche am 17. Mai. *Foto: CW*

kurz informiert

„Das lassen sich die Leute nicht mehr gefallen"

Neue Hoffnung für den Ferdinandmarkt?

LICHTERFELDE. „Heute knacken wir die 3000 Unterschriften", freute sich Unternehmer Rainer Frohloff von der Bürgerinitiative (BI) Kranoldkiez-Lichterfelde Ost am 15. August. Die BI gab nicht auf, war wieder mit einem Stand nahe dem Markttreiben vor Ort und bereitet ihren nächsten offenen Brief an die HGHI Holding GmbH samt Unterschriftenliste vor.

Erst am 8. August hatte sie eine Kundgebung organisiert, zu der bei tropischen Temperaturen nicht nur über 200 Menschen, sondern auch alle Parteien außer der AfD kamen. „Die Politik unterstützt uns zunehmend", meint Frohloff. „Nachdem die Bauvoranfrage vom Investor Harald Huth heimlich durchging, ist sein Bauantrag im Juni einstimmig abgelehnt worden. Was er im Herbst ankündigte (siehe BC 03/2020) funktioniert jetzt nicht mehr." So würden durch Corona nicht mehr so viele Büroflächen wie geplant benötigt. Der Immobilienkonzern sei aber bisher nicht zu echten Gesprächen bereit. "Dabei sind wir doch hier Insider und könnten ihm tausend Tipps geben, wie er so planen könnte, dass die Leute zufrieden sind."

Frohloffs Verein ist inzwischen auf fast 100 Mitglieder angewachsen. Die BI plant bereits ihre nächste Demo für Ende August bzw. "spätestens im nächsten Monat, weil den Markthändlern zu Ende September gekündigt wurde". Für einen Bürgerantrag im September würden ihr 1200 Unterschriften genügen.

Konflikte um bauliche Umstrukturierungen nehmen in Berlin zu. Bereits am 7. August demonstrierten rund 3000 Menschen in Neukölln gegen die Räumung einer Kiezkneipe, die mithilfe von 700 Polizisten durchgeführt wurde. Hier stand das Immobilien-Konglomerat Pears Global der Milliardärsfamilie Pears in der Kritik. *Conrad Wilitzki*

Gott steht Rede und Antwort

Schlosspark Theater nimmt wieder Fahrt auf

STEGLITZ. Ganze 105 Zuschauer darf das Schlosspark Theater aufgrund der aktuellen Corona-Senats-Verordnung derzeit nur begrüßen. Zu normalen Zeiten wären es 473. Immerhin öffnete es am 14. August wieder seine Pforten. Doch Intendant Dieter Hallervorden hat mal wieder eine kreative Idee verwirklicht: Die freien Sitzplätze werden mit Puppen aufgefüllt. Freunde des Theaters können ihren Teil dazu beitragen und sie nach ihren Vorstellungen gestalten. Diese Stoffpuppen werden entsprechend der Brandschutzverordnung des Schlosspark Theaters vorgefertigt und warten dann darauf, von kreativen Zuschauern zur Ausstaffage abgeholt zu werden. Wer mitmachen will, meldet sich unter 030/7895667100 vorher an und kommt dann zur Kasse, wo die Puppe ausgehändigt wird. Das Theater bittet um Rückgabe an der Kasse bis Ende August.

Dieter Hallervorden freut sich, zu seinem 85. Geburtstag am 5. September um 20 Uhr von vielen neuen „Zuschauern" im Saal begrüßt zu werden. Dann ist Premiere seines neuesten Stücks „Gottes Lebenslauf". Er hat es vom französischen Schriftsteller Jean-Louis Fournier ins Deutsche übersetzt und wurde zudem von den Co-Autoren Arnulf Rating und Frank Lüdecke unterstützt. Letzterer führt die Regie. In dem neuen Werk liefert sich Hallervorden ein vergnügliches Rededuell mit „Polizeiruf 110"-Star Peter Bause. Es ist nach der Erstaufführung am 6., 8.-13., 15.-20., 22.-27. sowie 29.-30. September sowie vom 1.-4., 6.-11. und 13.-18. Oktober zu sehen. *Conrad Wilitzki*

Peter Bause und Dieter Hallervorden. Foto: © DERDEHMEL/Urbschat

CLEVER EINRICHTEN - NAH & GUT
SEIT MEHR ALS 20 JAHREN FAMILIENBETRIEB
KLEINMACHNOW | R.-BREITSCHEID-STR. 37
HAUSHALTSGERÄTE VERKAUF & SERVICE
KÜCHEN UND MEHR
KUNDENDIENST Adler
Meisterbetrieb Max Spiegler
SIEMENS • ZANUSSI • EUMENIA
FORON• BOSCH • MIELE • ALNO
TEL. (033 203) 22 600
kd-adler@t-online.de
KÜCHEN Spiegler
Meisterbetrieb Erhard Spiegler
LEICHT • NOBILIA
Neubau und Modernisierung
TEL. (033 203) 87 105
kuechen.spiegler@t-online.de

Ihre ANZEIGE im
BÄKE Courier
in der Printausgabe + online.
Große Wirkung – kleiner Preis:
Ihre Anzeige im BÄKE Courier.

Exklusive Adressen in der Nachbarschaft

BC-Aktion für Einzelhandel, Handwerk und Dienstleistung

TKS/STEGLITZ-ZEHLENDORF. Trotz „Corona“ – das Leben geht weiter! Die Urlaubszeit neigt sich dem Ende zu und neue Herausforderungen bestimmen den Alltag. Es gilt, sich auf die Gegebenheiten der bevorstehenden kühleren Jahreszeiten einzustellen. Sei es Kleidung, Wohnungseinrichtung oder Modernisierung in Wohnung, Haus und Garten. Es ist immer von Vorteil, kompetente Partner in seiner Nähe zu wissen, die beraten und bei der Realisierung helfen.
Getreu dem Motto „… das Gute liegt so nah!“ möchte der BÄKE Courier seinen Lesern in dieser und folgenden Ausgaben regionale Händler, Handwerker und Dienstleister mit interessanten Angeboten vorstellen und näherbringen. *bc*

Brix für Selbermacher!

Seit mehr als neun Jahren ist Brix Zaun nun schon mit seinem Schauraum in Teltow ansässig und hat sich als erster Ansprechpartner für Alu-Zäune, -Tore und -Geländer nach Maß etabliert. Um den Umständen in herausfordernden Zeiten Rechnung zu tragen, hat Brix ein neues Produkt in seinem Sortiment, das Privatsphäre in allen Belangen bietet – sowohl bei der Montage als auch im fertigen Zustand: Zu den seit Jahrzehnten erfolgreichen maßgeschneiderten Lösungen gibt es nun mit dem Sichtschutz SF 130 ab sofort auch ein Modell zum Selbermachen. Der Bausatz, den der versierte Heimwerker individuell anpasst, besteht aus Stehern zum Dübeln oder Einbetonieren, aufzuschraubenden U-Profilen, sowie Einschub-Lamellen. Wer also auf einen Außendienstbesuch sowie Aufmaß- und Montageservice verzichten und seinen Zaun selbst aufstellen möchte, findet hier eine rasche Alternative.
Beratung gibt´s natürlich trotzdem: telefonisch, per Mail oder „mit Abstand“ im Schauraum. *br*

Brix Zaun-Tor-Balkon GmbH, Teltow, Ruhlsdorfer Straße 77
www.brixzaun.com, info@brixzaun.de, 0800 30 30 130 Foto: uv

Das Foto, das bleibt

Mit dem Lifestyle-Konzept im Fotostudio Urbschat Kleinmachnow verbindet das Ehepaar Nicole und Martin Urbschat modernste Technik, handwerklich künstlerisches Können, perfektes Make-up mit menschlicher Nähe.
Zum modern eingerichteten Studio gehört ein Freilichtstudio. Abgerundet wird das Konzept durch moderne Bildbearbeitung und hochwertige Bilderrahmen, Wandbilder sowie exklusiv gestaltete Fotobücher, die individuell für das Fotostudio in Kleinmachnow produziert werden. Mit immer neuen Aktionen, die auch auf der Internetseite www.urbschat-kleinmachnow.de zu finden sind, ist für jeden etwas dabei. Ab 1. September startet die Aktion „Senior Model gesucht“. Für unsere Partner-Casting-Agentur suchen wir das Senior Model 2020. Das Fotoshooting ist kostenlos und wird durch Sponsoren finanziert.
Mitmachen können alle von 35 bis 75 Jahren. Terminbuchungen sind telefonisch unter 033203/322707 möglich. *ur*

Nicole & Martin Urbschat, Fotostudio Urbschat Kleinmachnow, Karl-Marx-Straße 26-28, 0172 / 108 30 30, urbschat-kleinmachnow.de, info@urbschat-kleinmachnow.de Foto: Urbschat

Alles für ihre Traum-Küche

Vor über vier Jahren öffnete das Marquardt-Küchenstudio im Buschwiesenkarree in Teltow. Seitdem zieht es Kunden von nah und fern an, die sich den Traum von einer individuell auf sie zugeschnittenen Küche erfüllen wollen. Einen Überblick zu den neuesten Trends und innovativer Technik können sie sich auf der über 200 Quadratmeter umfassenden Ausstellungsfläche verschaffen. Außerdem demonstriert eine spezielle Gerätefunktionswand, wie sich Geräte am besten in die Küche integrieren lassen.
Den Kunden stehen Susann und Bernd Buchwald, die über 25 Jahre Berufserfahrung verfügen, bei allen Fragen und Wünschen beratend zur Seite. Beispielsweise mittels eines 3-D-Entwurfs zur optimalen Ausnutzung der vorhandenen Platzkapazität und zum breit gefächerten Angebot. Allein bei den Granitarbeitsplatten stehen hier 70 Sorten aus dem eigenem Granitwerk zur Auswahl.
Zur Rundum-Betreuung für Marquardt-Küchen gehören nach der Planung ein eigenes Montageteam sowie der Folgeservice. *cd*

Susann und Bernd Buchwald vor einer Musterküche inklusive Backofen mit Dampfgarfunktion Foto: mck

Perückenstudio Zehlendorf
Jacqueline Späthe

Öffnungszeiten:
Di + Do: 11 bis 18 Uhr
Mi + Sa: nach Vereinbarung

Anschrift:
Clayallee 347a, 14169 Berlin
Tel.: 0172/5494540

... Perücken sowie Haaransatz sind schon lange kein Tabuthema mehr ...

In kleinem sympatischem Rahmen bekommen Sie bei uns Ihre ganz persönliche und individuelle Beratung.
Gern helfen wir auch bei Fragen in Sachen Krankenkassen weiter.

JS
jacquelinespäthe@web.de

Regionale Tipps & Termine

Teltow-Chronik erschienen

Ernstes und Heiteres über die Rübchen-Stadt

TELTOW. Stahnsdorf hat eine seit 2014, Kleinmachnow erst seit einem halben Jahr. Und jetzt haben wir sie also auch – die Chronik über die Entwicklung unserer Stadt, die 2015 ihr 750jähriges Bestehen feiern konnte.
Autor ist der Heimatforscher Frank-Jürgen Seider, der seit vielen Jahren mit verschiedenen Veröffentlichungen (u.a. im Heimatmagazin „Das Teltower Land“) den Lesern Wissenswertes über die regionale Geschichte vermittelt hat. In sein jüngstes Werk, einem anspruchsvollen Geschichtsabriss, ist das ganze Wissen seiner langjährigen Forschungen eingeflossen. Beginnend mit der archäologischen Urgeschichte, umfasst das Werk die Entstehung der Stadt Teltow im Spätmittelalter sowie deren Entwicklung vom verträumten Ackerbürgerstädtchen zu einer prosperierenden Industriestadt und endet mit dem Alltag in der DDR bis zum Wende-Herbst 1989.
Statt in einer nüchternen wissenschaftlichen Abhandlung wird die Historie in 52 unterhaltsamen Geschichten erzählt, an denen der Archäologe Dr. Erwin Cziesla, der Fotodokumentarist Bernd Blumrich sowie der Journalist und Stadtsprecher Jürgen Stich als Co-Autoren mitgewirkt haben. Reich illustriert mit historischen Stadtansichten, Gemälden und Faksimiles zeitrelevanter Dokumente, entstand so eine Chronik, die uns die brandenburgische Landesgeschichte über die Reformationszeit bis in die jüngste Vergangenheit auf fesselnde Weise nahebringt. So erfährt der Leser beispielsweise, weshalb das in Teltower gebraute Bier den Namen „Krähendreck“ trug, wie Teltow den Beinamen „Rübchenstadt“ erhielt, und warum die Spitze der St. Andreaskirche statt des üblichen Kreuzes eine goldene Krone zierte. Auch die „dunklen Flecken“ der Stadtgeschichte sind in der Chronik verzeichnet, beispielsweise die Rekonstruktion des Teltower „Blutsonntags“ (7. Juni 1925) anhand historischer Dokumente oder die Judenverfolgung während der Zeit des Nationalsozialismus.
Erschienen ist die Teltow-Chronik im Verlag Buchkontor Teltow, in dessen Programm Lokales und Regionales verschiedener Genres – vom Jahreskalender bis zum Kriminalroman – an vorderster Stelle steht.
Bürgermeister Thomas Schmidt, der zur Präsentationsveranstaltung Ende Juli in der Trattoria „Vino e Cucina“ erschienen war, zeigte sich von der Chronik sehr beeindruckt. Es sei ein Werk, das gleichermaßen für Einheimische wie für Zuzügler und Gäste eine Fundgrube sei und dabei helfe, die kleinen Eigenheiten der Kommune und ihrer Bewohner besser zu verstehen. *M. Kuhlbrodt*

Autor Frank-Jürgen Seider (Mitte) mit den Co-Autoren Dr. Erwin Cziesla und Jürgen Stich während der Buchpräsentation. Foto: mck

„Die Stadt Teltow – Eine Chronik in Geschichten“, 280 S., Hardcover, 25 Euro, ISBN 978-3-947422-13-5, ist im Buchkontor Teltow und der Tourist Information erhältlich.

Teltow

Stadtbibliothek
Jahnstr. 2 B
(03328) 4781650
4. September, 19 Uhr
Lesung: Manuela Insula „Mandelglück“
Spätsommer in Kalifornien und Bäume voll reifer Mandeln – das lässt in Sophie Kindheitserinnerungen aufleben. Doch nun ist sie plötzlich Erbin der Mandelfarm ihrer Großmutter.

MädchenZukunftsWerkstatt
Käthe-Niederkirchner-Str. 2
Tel. (03328) 471055
montags 15 - 16 Uhr
Kunstkurs f. Mädch. ab 10 J.
montags 16.30-18 Uhr
Tanzkurs *f. Mädch. ab 10 J.*
dienstags 15 - 16:30 Uhr
Entspannung & Yoga
für Mädchen ab 9 Jahren
mittwochs 15:30 - 17 Uhr
Theaterkurs
für Mädchen ab 9 Jahren
donnerstags 14:30 - 15:30 Uhr
Hausaufgabenhilfe
für Mädchen ab 9 Jahren
freitags 17 - 20 Uhr
Ü 12-Tag
Zum Quatschen, Hausaufgaben machen oder einfach nur Abhängen
Freitag, 18.9., 15:30 - 16:30 Uhr
Vollversammlung
Alle Mädchen ab 9 Jahren können mitentscheiden. Gemeinsame Aktionen und Kurse planen, auf die ihr Lust habt!

Industriemuseum der Region
Oderstr. 23, (03328) 3369088
5. September, 16 Uhr
Energiewende – Stand und Konzepte
Vortrag von Lothar Starke, Unternehmerverband Berlin-Brandenburg
22. September, 16 Uhr
Was bringt G5?
Vortrag von Cornelia Kaap, Deutsche telekom Technik GmbH Berlin

Kleinmachnow

Rathaus, Bürgersaal
Adolf-Grimme-Ring 10
(033203) 8771251
4. September, 19:30 Uhr
Gratulationskonzert zum 100jährigen Kleinmachnow-Jubiläum
mit Dozenten der Kreismusikschule „Engelbert Humperdinck“
8. September, 15:30 Uhr
„Seepferdchen sind ausverkauft“
Bilderbuchkino für Kinder ab 4 Jahre
22.9., 15:30 und 17 Uhr
„Der Regenbogenfisch“
Präsentiert vom Puppentheater Berlin.

Stahnsdorf

"ClaB" Stahnsdorf
Bäkedamm 2, (03329) 622 05
Mo - Fr, ab 13 Uhr
Offener Kinder- und Jugendbereich
montags 17 - 18:15 Uhr
Roboting und Coding AG
dienstags, 15:30 - 18 Uhr,
Familientreff im Freien
15:30 - 16:30 Uhr,
Töpfern für Kinder
mittwochs, 17:30 - 19 Uhr
Grafitti-Kurs
donnerstags, 15:30 o. 17 Uhr
Töpfern für Eltern und Kinder
freitags, 17 - 18:30 Uhr
Zeichenkurs

Potsdam

Kabarett Obelisk
Charlottenstr. 31
(0331) 291069
2./30. September, 19:30 Uhr
„Machen Sie sich schon mal frei!“, wenn Männer krank sind, dann sind sie es richtig
3./11./19./23.9., 19:30 Uhr
„Kein Netz, aber drei Klotüren“ – „Sind wir jetzt im ‚Früher-war-alles-besser-Alter‘?“, fragen sich Michael Ranz und Edgar May.
10. September, 19.30 Uhr
NEU:„Mit Hossa durch die Hölle“ – Hits mit Witz wider den Corona Blues, ...
12./26.9., 19:30 Uhr,
„Wichtig ist, was hinten rauskommt!“ – 30 Jahre Mauerfall - So lange ...
10.9., 19:30 Uhr
NEU:„Sie lachen das schon“
Lachen macht nicht nur Spaß, es ist auch gesund.
24.9., 19:30 Uhr
„Sternhagelvoll zum Bundestag“ – ***Politisch-musikalisch-ungerecht mit Isabelle Liere und Andreas Zieger***

Berlin

Schlosspark Theater
Schlossstr. 48, (030) 78956670
3.-5./8.-12./15.-19./ 22.-26./29./30.9., 20 Uhr, 6./20.9., 16 Uhr: **NEU: „Gottes Lebenslauf“** – s. S. 5
7.9., 20 Uhr, 19.9., 16 Uhr
„Ich habe nichts ausgelassen“ – Walter Plathe liest aus seiner Biografie
13.9., 20 Uhr
„Der letzte Raucher“
Humorvolles um den Glimmstängel mit Johannes Hallervorden
27.9., 20 Uhr
„Prinz Friedrich von Homburg“
YAS spielt Heinrich von Kleist
Karten: (030) 789 56 67-100
Alle Angaben ohne Gewähr.

TKS-Gemeinde-Infos

Sitzungstermine August/September 2020

TELTOW
26. August, 18 Uhr: *Ausschuss für Bauen, Wohnen, Verkehr*
27. August, 18 Uhr: *Ausschuss Finanzen, Wirtschaftsförderung und Innovation*
7. September, 18 Uhr: *Hauptausschuss**
16. September, 18 Uhr: *Stadtverordnetenversammlung*
jeweils Neues Rathaus, Stubenrauchsaal
**im „Alten Rathaus“, Dachgeschoss*

KLEINMACHNOW
31. August, 18 Uhr: *Hauptausschuss*
17. September, 18 Uhr: *Gemeindevertretersitzung**
28. September, 18 Uhr: *Bauausschuss*
29. September, 18.30 Uhr: *Ausschuss für Schule, Kultur und Soziales*
30. September, 18 Uhr: *Ausschuss für Umwelt, Verkehr und Ordnungsangelegenheiten*
jeweils im Rathaus, Sitzungsraum 2/3, 3. OG
**Rathaus, Bürgersaal*

STAHNSDORF
1. September, 18.30 Uhr: *Ausschuss Bildung, Soziales, Kultur und Sport*
3. September, 18.30 Uhr: *Ausschuss für Finanzen, Wirtschaft, Vergabe, Personal*
15. September, 18.30 Uhr: *Ausschuss für Bau, Verkehr und Umwelt*
17. September, 18.30 Uhr: *Hauptausschuss*
jeweils Gemeindezentrum – Großer Sitzungssaal

Impressum

Inhaber, Herausgeber, V.i.S.d.P.:
Christian Kümpel
Am Weiher 12, 14532 Stahnsdorf
Tel. 03329/69 90 32
E-Mail: herausgeber@baeke-courier.de

Redaktion:
TKS-Region
Dipl.-Ing. Claudia Anschütz
verantw. Red., Tel. 0176/37 62 23 33
E-Mail: bc@baeke-courier.de
Teltow: Manuela Kuhlbrodt
E-Mail: manuela.kuhlbrodt@gmx.de
Tel. 0176/34 05 41 45
Kleinmachnow:
Gesine Michalsky,
E-Mail: gmichalsky@t-online.de
TKS-Region/Berlin: Conrad Wilitzki
E-Mail: online@baeke-courier.de
Tel. 0157/30 76 11 37

Sat/Layout: *PPM - Print-Projekt-Management, www.ppm-ca.de*
Tel. 0176/37 62 23 33

Anzeigen
Info-serv Werbeagentur
Inh. Dipl. Ing (FH) Uwe Valentin
Kanalpromenade 2, 14513 Teltow
Tel. 0171/ 75 33 271
E-Mail: agentur@info-serv.de

Herstellung:
Berliner Zeitungsdruck
Zustellung/Vertrieb:
TKS: Werbeservice Schlee
Tel. 0177/5281140
kontakt@prospektverteilung-berlin.de
Steglitz-Zehlendorf:
Werbemittelvertrieb Peter Hoppe
Vertriebswege:
– *Auslage bei örtlichen Händlern, Dienstleistern, Verwaltungen u. Veranstaltern (s. baeke-courier.de)*
– *Haushaltsverteilung in ausgewählten Wohngebieten von TKS und Zehlendorf/Lichterfelde*
Online: *baeke-courier.de*
Erscheinung/Verbreitung:
Print *– monatlich, jew. donnerstags (Termine: baeke-courier.de)*
Auflage: 21.000 Exemplare/Ausgabe

Mediadaten downloaden über diesen QR-Code

Die Erstausgabe des BÄKE Couriers erschien im September 2009.
Gründer und Herausgeber bis Januar 2020: Dipl. Ing (FH) Uwe Valentin
infoserv Werbung Teltow

Aktuelle Ausstellungen

Teltow, Bürgerhaus: „Das Spiel der Farben“ setzt Anette Nagel aus Mahlow-Blankenfelde in verschiedenen Maltechniken um. (bis 24. September) | Neues Rathaus, EG: „Bildfindungen“ mit Bildern, Zeichnungen und Objekten der Berliner Künstlerinnen Ingrid Rafael & Andrea Zownir (bis 25. September) | Kleinmachnow, Rathaus: „Mein Kleinmachnow“ – Ergebnisse des Kinderkunstwettbewerbs im Jubiläumsjahr (bis 10. September); „100 – Wie viel ist das denn?“ Ausstellung des KITA-Verbundes Kleinmachnow (17. September bis 1. Oktober) | Landarbeiterhaus Kleinmachnow: Timm Kregel – Grafik | Skulptur (20.9. bis 18.10.)

Dienstleistung

Wir kaufen
Wohnmobile + Wohnwagen
03944 - 36160 | www.wm-aw.de | Fa.

Stellenangebote

TIME TO THINK ABOUT SUCCESS
Wir suchen dringend Verstärkung (m/w/d) für unser Team!
Sie sind motiviert, etwas Neues zu schaffen und sich weiterzuentwickeln? Dann sind wir Ihr richtiger Partner!
Egal ob **Servicetechniker**, **Fertigungsmitarbeiter** oder studierter **Konstrukteur im Bereich Elektrotechnik oder Mechanik** – bewerben Sie sich unter personal@gteservice.de
gte SERVICE
gte Service GmbH
Hauptstr. 6
14979 Großbeeren
Tel. 0202 963 118 37
www.gteservice.de
FAA BRANDSCHUTZ

Ihre Stellenanzeige im
BÄKE Courier
in der Print- und Online-Ausgabe.
Große Wirkung – kleiner Preis.
Wir beraten Sie gern.
Tel.: 03329/699032
E-Mail: bc@baeke-courier.de

JOHANNISCHES SOZIALWERK E.V.
Verstärken Sie unser Team der Eingliederungshilfe als
Heilerziehungspfleger, Pflegehelfer, Sozialassistent (m/w/d)
für die ambulante Pflege und Betreuung von Menschen mit Behinderung.
SOZIALSTATION LUDWIGSFELDE
Frau Schipkowski Tel. 03378 / 518 06-15
bewerbung@js-ev.de
weitere Informationen: www.johanniches-sozialwerk.de

Wir suchen ab sofort:
Heizungsmonteur (m/w/d) und/oder Kundendienstmonteur (m/w/d)
Wir bieten:
• Firmenfahrzeug • interessantes Arbeitszeitmodell – alle 14 Tage freitags frei • I-Phone • sehr guter Verdienst und Provisionszahlung
Auch Bewerbungen von qualifizierten Berufseinsteigern sind willkommen!
Stawenow Heizung Bad Haustechnik
Stawenow GmbH & Co. KG
Wilhelm-Külz-Str. 75, 14532 Stahnsdorf
Telefon 0178/4070920
E-Mail: stawenow@stawenow.de

Rätsel

Um welches Bauwerk aus unserer Region handelt es sich auf diesem Foto? Es winken 1 x 2 Freikarten für die Biografie-Lesung "Ich habe nichts ausgelassen" mit Walter Plathe am Sa, 19.9.2020, 16 Uhr, Schlosspark Theater.

Einsendungen (bitte mit vollständiger Anschrift) bis 14.9.2020 per Mail an redaktion@baeke-courier.de senden. Die Gewinner werden benachrichtigt und sind auf unserer Internetseite zu finden. **Viel Glück!**
Wir bedanken uns ganz herzlich beim Schlosspark Theater für die Bereitstellung der Freikarten. *Team BÄKE Courier*
(Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.)

Hundstage

Bild/Foto: Katharina von Baibus

KLEINMACHNOW. Was wohl Hunde sagen würden zur Hitze in den vergangenen Tagen, die bekanntlich ihren Namen trägt. Vielleicht: Hundseidank können wir bei dem Wetter wieder ins Kino – warme Luft steigt bekanntlich nach oben, und die Decke ist hier ziemlich weit weg. Dass wir in den Kammerspielen nicht am Haupteingang reindürfen, liegt übrigens nicht an uns, sondern an einer komischen Menschenkrankheit, bei der sie sich aus dem Weg gehen sollen. Deswegen dürfen auch nur wir nebeneinander sitzen, für die Menschen gibt's Regeln zum Auseinandersitzen. Und Eintrittskarten sollen sie sich auch möglichst zu Hause besorgen, vielleicht sind wir deshalb hier heute unter uns ...
Obiges Bild der Kleinmachnower Künstlerin Katharina von Baibus erzählt eine Geschichte, die man gerne weiterspinnt. Tatsächlich haben die Neuen Kammerspiele aber eine gut erträgliche Art gefunden, die einen Kinobesuch wieder ermöglicht. Infos dazu unter neuekammerspiele.de. Und übrigens, das Bild von Katharina von Baibus ist noch nicht fertig. Ihr kleiner Welpe, der erst seit zwei Wochen bei ihr lebt, bekommt noch einen Platz im „Kino" und der Titel des Gemäldes wird ebenfalls noch gesucht. Sie können Vorschläge an die Redaktion des BÄKE Couriers senden, wenn Sie mögen. Wir freuen uns. *gm*

Z 88, ein Verein mit Zukunft

ZEHLENDORF. In der Sven-Hedin-Str. 85 befindet sich der Zehlendorfer TSV von 1888, der über 2500 Mitglieder hat. 1888 ist das Geburtsjahr des Vereins, der ursprünglich ein reiner Männer-Turn-Verein war. Mit dem Aufschwung Zehlendorfs entwickelte sich auch der Verein prächtig. Heute gibt es zwar keine Turner mehr, aber dafür Badminton, Boule, Fitness und Gesundheit, Freizeitsport, Gymnastik, Handball, Hockey, Judo, Koronarsport (Herzsport), Leichtathletik, Schwimmen und Tennis. Der Vorsitzende des Vereins, Dr. Peter Haß meint: "Unser Verein wird auch in Zukunft eine wichtige Rolle im Sport spielen. Alle sind herzlich eingeladen, den Verein mal kennenzulernen." Mehr Informationen über den Verein gibt es unter 030/ 813 72 29 und auf www.zehlendorf88.de. *Kü*

Foto: tsv

Steglitzer Tennis Klub

Der familienfreundliche Verein im Südwesten Berlins.

- 7 Ascheplätze
- In der Wintersaison 2 Ascheplätze in neuer Traglufthalle

Bei Erstmitgliedschaft 2021:
10% Rabatt
bei Vorlage dieser BÄKE-Courier-Ausgabe*.

Bürozeiten: Mo., Di. 9:00-14:30 Uhr, Do. 12:30-18:30 Uhr, Tel. 030-8341047

Steglitzer Tennis-Klub 1913 e.V.
Gélieustr. 4 / Eingang Undinestr. 13, 12203 Berlin
Internet: www.stkberlin.de / E-Mail: stk.berlin@web.de

* Gültigkeit nur für Erstmitglieder

Fußball: Wir sind Oberliga

Erfolgreicher Auftakt und Platz 2 in der Tabelle für die RSV-Herren

REGION. Erstmals in der Vereinsgeschichte spielen die Herren in der NOFV-Oberliga Nord. Der Aufsteiger RSV Eintracht 1949 startete am 15. August zu Hause mit einem 2:1 (2:0)-Erfolg gegen Lok Stendal. Bei sengender Hitze war die Eintracht von Anfang an vor 285 Zuschauern auf dem Zillesportplatz spielbestimmend, ließ aber auch einige Chancen ungenutzt. Erst in der 89. Minute gelang dem Gast das Anschlusstor. In vier Minuten Nachspielzeit wurde es noch einmal hektisch, aber es blieb beim verdienten 2:1.
Am 23. August mussten die Kicker um Trainer Patrick Hinze zum ersten Auswärtsspiel nach Rostock. Der FC Hansa II ging zunächst in Führung, konnte sie aber nicht halten bzw. ausbauen. Zur Halbzeit stand es 1:3, am Ende 2:4. Damit hat der RSV sechs Punkte in zwei Spielen gesammelt. *ca*

Die RSV-Kicker freuen sich über den ersten Sieg in der Oberliga. Foto: ca

Gute Gespräche

1. BÄKE-Courier-Sommerfest

GÜTERFELDE Genuss Nummer 7 ist eine ganz besondere Lokalität. Am Kirchplatz in Güterfelde gelegen, kann man dort wunderbar im Freien essen und trinken und die herrliche Atmosphäre eines traditionellen Dreiseitenhofs genießen. Am Freitag, dem 21.8.2020, traf sich nun dort Prominenz aus TKS zum BÄKE-Courier-Sommerfest. Der Bürgermeister der Gemeinde Stahnsdorf, Bernd Albers, kam schon pünktlich um 15 Uhr und war bald vertieft in ein Gespräch mit dem Fraktionsvorsitzenden der FDP Teltow, Hans-Peter Goetz. Vermutlich ging es um Themen, die beide Kommunen betreffen, wie eine gemeinsame Schwimmhalle für TKS. Dietmar Otto, Fraktionsvorsitzender der SPD Stahnsdorf, diskutierte mit anderen Gemeindevertretern. Das Badeverbot am Güterfelder Haussee erregte die Gemüter der Politiker. Einig war man sich allerdings darin, dass Baden weiterhin möglich sein muss. Ines Schröder-Blohm von der CDU Stahnsdorf freute sich, ihren Fraktionskollegen Richard Kiekebusch zu treffen, den Sohn der Betreiberin des Restaurants. Auch die Vorsitzenden der Heimatvereine waren gekommen. Sybille Langner, die Vorsitzende des Heimatvereins Teltow, ventilierte zu später Stunde die Idee eines gemeinsamen Museums in TKS. Gegen acht Uhr abend gingen die letzten Gäste, nicht ohne sich zu versprechen, im nächsten Jahr wiederzukommen. Denn man hat nicht oft die Gelegenheit, sich so zwanglos zu treffen, um sich auszutauschen und alte Freundschaften aufzufrischen. *Kü*

Unter den Gästen: Tina Reich (Vors. Rübchenverein Teltow), Gabrielle Schiemann (SB Stahnsdorf), Sybille Langner (Vors. HV Teltow), Marion Storm (Vors. SB Stahnsdorf), v.l.n.r. Foto: mck

Dimension14

Ausstellung zum Sommerprojekt

STAHNSDORF. Unter dem Titel „Ausflug ins Grüne" lädt die Künstlergruppe dimension14 (ehemals ArtEvent) zur inzwischen 20. Ausstellung diesmal in die „Waldschänke", dem ehemaligen Restaurant in der Wannseestr. 21, ein. Gezeigt wird, was die Mitwirkenden Anke Fountis, Sue Hayward, Beate Leinkunz, Karl Menzen, Susanne Ruoff, Katrin Schmidbauer, Frauke Schmidt-Theilig und Simone Mangos und Peter Auhagen in einem Arbeitsprozess von mehr als zwei Wochen geschaffen haben.
Das Ergebnis ist wie immer originell und sehenswert. Es wertet das historische Gebäude auf, rückt es für kurze Zeit ins Licht der Öffentlichkeit. Diese Art der Fokussierung auf interessante Bauten hat sich die Künstlergruppe zur Aufgabe gemacht. In den Räumen des seit den 1920er Jahren als Ausflugslokal für Sommerfrischler genutzten Anwesens, das bis zum Schluss als Speisegaststätte einen guten Ruf genoss, haben sie sich die Räume aufgeteilt und diese mit Malerei, Objektkunst, (Video-)Installationen und fotografischen Arbeiten in Szene gesetzt.
An den kommenden Wochenenden (Sa. + So. von 15 bis 18 Uhr) können sich Interessierte die künstlerischen Arbeiten ansehen und mit den Schöpfern ins Gespräch kommen.
Am 29. August tritt Richard Koch mit Trompete und einer Performance auf, und zur Finissage am 13. September führt Dr. Jürgen Bräunlein durch die Ausstellung.
Danach liegt es in der Hand der Gemeinde, wie die „Waldschänke" künftig genutzt werden wird. *mck*

Mini-Ventilatoren als flatternde Schmetterlinge, ein den Impressionisten nachempfundenes Wandbild und vieles mehr umfasst die Ausstellung in der „Waldschänke". Foto: mck

Steglitzer Tennis-Klub e.V. 1913

Gutes Beispiel für die verborgenen Champions von Berlin

STEGLITZ. Ein wenig versteckt betreiben an der offiziellen Adresse Gelieustraße 4 rund 500 Mitglieder – davon 130 Kinder und Jugendliche – hochklassigen Sport. Und das an derselben Stelle wie vor 107 Jahren. Gerade kamen 160 Spieler aus sieben Bundesländern zu den Babolat Open, einem Ranglistenturnier des Deutschen Tennisbundes, das der Verein schon im fünften Jahr ausrichtet.
Angefangen hat 1913 alles in einer Wohnung an der heutigen Klingsorstraße. Acht tanzbegeisterte Menschen überlegten, wie sie in der „tanzlosen Sommerzeit" ihre Kondition erhalten konnten. Sie entschieden sich für Tennis. Wenig später wurde der Steglitzer Tennis-Klub 1913 in der Gaststätte Albrechtshof gegründet.
Auf dem Gelände der Gaststätte steht heute der Steglitzer Kreisel, der gerade zum Hochhaus für Luxuswohnungen umgebaut wird. Das Gelände, auf dem der Verein gleich nach seiner Gründung drei Plätze mietete, ist längst Vereinsbesitz. Wer zum Verein möchte, muss allerdings einen kurzen Weg von der Undinestraße aus (in Höhe der Flotowstraße) nutzen. Denn so wie der Verein wuchs die Stadt. Entlang der Undinestraße wurden Wohnhäuser errichtet. Wenn anderenorts Sport und Wohnen zu Konflikten führt, versteht man sich unweit der Bäke gut: „In jedem Haus wohnt mindestens ein Mitglied von uns", sagt Peter Stoschek, der seit 16 Jahren Vereinsmitglied und seit sechs Jahren Vorsitzender ist. Geht Stoschek über die Terrasse der Gastronomie, begrüßt er oft Nachbarn des Vereins. Schließlich ist diese auch für die Öffentlichkeit zugänglich. In der kalten Jahreszeit wird übrigens in einer Traglufthalle gespielt. Informationen zum Klub, der auch eine Hockeyabteilung hat, gibt es unter www.stkberlin.de oder unter (030) 834 10 47.
Christian Schindler

Der Vorsitzende Peter Stoschek vor dem Eingang zum Steglitzer Tennis-verein 1913 e.V. Foto: Schi

---

BÄKE Courier SPEZIAL
RATHAUSMARKT KLEINMACHNOW
SONDERTHEMEN-BEILAGE 2 Dienstag, 25.8.2020

Der goldene Herbst steht vor der Tür

Das neue Leben und Einkaufen mit „AHA"

Nicht nur an Markttagen beliebt – der Rathausmarkt Kleinmachnow Fotos: mck

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

seit März dieses Jahres müssen wir mit der neuen Verhaltensregel „AHA" leben: Abstand-Hygiene-Atemschutz. Ein Zustand an den sich viele Menschen nur schwer gewöhnen können. Aber man nimmt es aus Rücksicht auf die Gesundheit seiner Mitmenschen auf sich. So auch auf dem Rathausmarkt in Kleinmachnow. Schließlich haben wir eine Großzahl älterer Mitbewohner am Einkaufzentrum, die sich viel Zeit für einen Spaziergang, für einen kulinarischen Genuss, für Finanzgeschäfte oder einen Einkaufsbummel nehmen. Und so soll es auch bleiben.
Niemand möchte einen weiteren „Lockdown" riskieren. Der erste im März war für die Geschäftsinhaber und Kunden fatal: Für die Kunden, weil ihnen das gute breite Angebot aller Geschäfte nicht mehr zur Verfügung stand. Für die Geschäftsinhaber wegen fehlender Einnahmen, aber weiterlaufender Kosten. Dank staatlicher Hilfen konnte die Situation etwas gemildert werden, aber im Großen und Ganzen haben sie alle Verluste hinnehmen müssen. Die meisten Kunden nahmen den damaligen Zustand gelassen, wenngleich nicht alle. Einige zeigten plötzlich mehr als seltsame Verhaltensweisen. Die Verkäuferinnen der geöffneten Ladengeschäfte könnten heute bestimmt ganze Bücher darüber schreiben.
Der „Lockdown" gehört glücklicherweise der Vergangenheit an – und so wird es hoffentlich auch bleiben. Genießen wir also trotz Masken- und Abstandspflicht den Spätsommer und einen goldenen Herbst.
Die Geschäftsinhaber geben sich nach wie vor die größte Mühe, um Sie weiterhin neugierig auf die aktuellen Angebote zu machen. Besonders viele gab es nach dem Neustart, und sie wurden von den Kunden erstaunt, aber dankbar angenommen.
Leider fiel das von uns groß angekündigte Fest zum 100-jährigen Bestehen Kleinmachnows aus und musste auf das nächste Jahr verschoben werden. Nun müssen wir auch den Kindern mitteilen, dass das Kinderfest der Pandemie zum Opfer fallen wird. Aus organisatorischen und Sicherheitsgründen hat der Veranstalter dieses Fest ebenfalls abgesagt.

(Forts. S. 2)

SEHQUARTIER
Ihr Optiker am Rathausmarkt
Montag bis Freitag 10.00 - 20.00 Uhr
Samstag 10.00 - 16.00 Uhr
Telefon 033 203 / 88 68 79 · sehquartier.de
Förster-Funke-Allee 102 · 14532 Kleinmachnow

Weitere Informationen finden Sie auch online unter www.baeke-courier.de.

World of Fashion

Liebe Kunden,
mit dem Sommerschlussverkauf verabschieden wir den Modesommer 2020. Tolle Schnäppchen warten auf Sie und dazu sind wir begeistert von den neuen Kollektionen, die täglich eintreffen.
Lassen Sie sich überraschen und verwöhnen, seien Sie herzlich willkommen in unseren Filialen.
Haben Sie mit Abstand ein sicheres Einkaufserlebnis und bleiben Sie gesund!
Ihr Fashion Team vom Rathausmarkt

Wir ziehen Menschen mit Begeisterung an!
The World of Fashion
N°7 · ONLY WOMAN · MR.ED FASHION
www.mr.ed-fashion.de

Lesezeit ist immer

Verweilen Sie ein wenig im Berlin zwischen Jahrhundertwende und Neuzeit. Andreas Schäfers Roman **„Das Gartenzimmer"** erzählt von der Villa der Familie Rosen in Berlin Dahlem. 1909 wurde sie von dem später zu Weltruhm gelangten Architekten Max Taubert entworfen. Als neue Besitzer das Landhaus in den 1990er Jahren restaurieren lassen, werden damit nicht nur die Geister aus vergangenen Zeiten geweckt. Der Autor erzählt feinfühlig und fesselnd vom Schicksal eines Hauses, das als „Kleinod der Vormoderne" galt (Dumont-Verlag, 352 Seiten, geb., 22 Euro).
Tiefer in die Geschichte führt Damian Dibbens Roman **„Der Hund des Zeitreisenden"**. Venedig 1815 – Tomorrow, ein 210 Jahre alter Hund wartet auf sein Herrchen Valentyne, der ein Mittel zur Unsterblichkeit besitzt. Seine abenteuerliche Suche führt den Vierbeiner zurück an Königshöfe und Schlachtfelder Europas. Nach London, an den Hof des Sonnenkönigs und nach Amsterdam. Er muss Valentyne finden, bevor dessen alter Feind Vilder den Zeitreisenden für immer vernichten kann (Thiele-Verlag, Hartcover geb., 22 Euro). *cd*

Adolf-Grimme-Ring 12, Kleinmachnow
www.natura.buchhandlung.de
Tel.: 033203-78491
Mo.-Fr. 9-19 Uhr, Sa. 9-18 Uhr

NATURA Buchhandlung

Eine Zeit-Frage

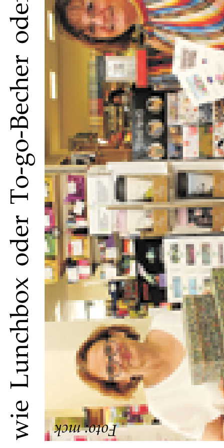
Immer wissen, was die Stunde geschlagen hat mit den neuesten Uhren-Modelle bekannter Marken. Für jeden Anlass, sportlich oder elegant, mit Leder oder Metallarmband. Bei uns finden Sie Ihr Lieblingsstück von Bruno Söhne, Glashütte, Tissot, Behring, oder Lilienthal Berlin sowie Taucher. Oder soll es eine der Automatikuhren der Firma Seiko sein? In bewährter Weise bieten wir weiterhin alle Serviceleistungen sowie Reparaturen an. Desweiteren halten wir eine ausgewählte Schmuckkollektion für Sie bereit.
Ihr Uhrmachermeister Thomas Braune

Foto: mck

Adolf-Grimme-Ring 12, Kleinmachnow
www.juwelierbraune.de, Tel.: 033203-78491
Mo.-Fr. 9-19 Uhr, Sa. 9-14 Uhr

Praktische Geschenkideen

Wir haben unsere Auswahl um Produkte der Firma chic mic erweitert. Ob Formschönes wie Lunchbox oder To-go-Becher oder Dekoratives wie Servietten und Geschenkpapier – alles wurde klimapositiv produziert und ist wiederverwendbar oder recyclebar. Unser besonderer Tipp: MoneyGuard für Ihr Portemonnaie. Diese Karte ist in zehn trendigen Designs erhältlich und schützt Ihre Geldkarten vor Datenklau. Schauen Sie herein, wir beraten Sie gern.
Ihr Draheim-Team am Rathausmarkt.



Schreib- und Spielwaren Steffi Draheim, Adolf-Grimme-Ring 14, Kleinmachnow
Tel.: 033203-86739

www.juwelierbraune.de
Ich hole dir die Sterne vom Himmel!
DUR 925er Silberschmuck
... in Silber oder vergoldet.
Jetzt auch als Kettenanhänger!
NACHTRING KLEINMACHNOW
Stellen Sie sich eine wolkenlose Nacht über den Dächern von Kleinmachnow vor. DUR Schmuck hat den glitzernden Nachthimmel über Ihrer Lieblingsstadt eingefangen: Die Kristalle und funkelnden Steine im DUR Levasand glitzern wie die Sterne und lassen Träume wahr werden. So tragen Sie immer ein Stück Kleinmachnow ganz nah bei sich.
EXKLUSIV BEI: Uhren & Schmuck Braune
Adolf-Grimme-Ring 12 • Kleinmachnow
www.juwelierbraune.de

ACUVUE
Erhältlich in Ihrem SEHQUARTIER
20% WIEDER SEHENS BONUS
Für all Eure SCHÖNEN MOMENTE
#DeinLebenDeinMoment
ACUVUE oasys 1-Day

Selbst die Kinder werden schon zum Schulbeginn gemerkt haben, dass Abstand und Hygiene bei einer größeren Menschenmenge nicht leicht einzuhalten sind. Da hieß es, kein Risiko einzugehen.
Trotzdem bleibt unser Rathausmarkt attraktiv. In den Geschäften haben sich Inhaber und Mitarbeiter auf die neue Abstands- und Hygiene-Situation eingestellt. Die Sicherheit beim Einkauf ist gewährleistet. Halten Sie sich also nicht zurück und unternehmen Sie bei dem spätsommerlichen Wetter einen Rundgang über den Rathausmarkt. Es lohnt sich. In den Geschäften sind die Herbst/Winter-Kollektionen bereits eingetroffen und auch die Gastronomie bietet alles auf, was das Herz der Feinschmecker höher schlagen lässt.
„Wir freuen uns, wenn Sie kommen, um zu bleiben – zum Genießen und zum Lachen ...“

Ihr Robert Maschewski
Sprecher der Interessensgemeinschaft RathausMarkt Kleinmachnow

IMPRESSUM *Herausgeber: Werbegemeinschaft RathausMarkt Kleinmachnow, Adolf-Grimme-Ring, 14532 Kleinmachnow*
BÄKE Courier-Beilage vom 28. April 2020

Mode für Kids & Teens

Der Sommer geht, der Herbst naht – und damit die neue Herbst-Winter-Kollektion, die bereits geliefert wird. Doch auch Sommerliches ist noch zu haben. Da fällt die Wahl oft schwer. Via WhatsApp präsentiert Boutique-Chefin Beate Krielke deshalb eine Auswahl der Modelle beliebter Marken. Viele Kundinnen nutzen diese Möglichkeit der kontaktlosen Information bereits. Gern können sich weitere Interessenten in der Boutique melden, um die Zugangsdaten zu erhalten.

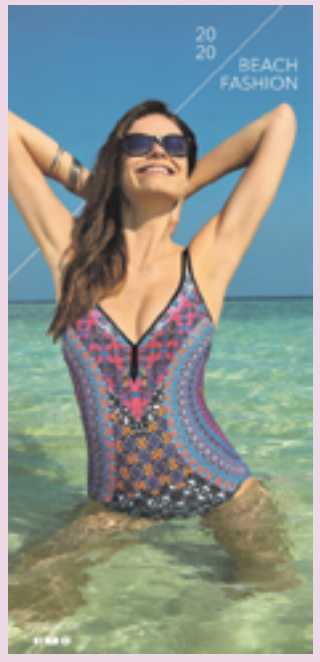
Foto: kri

Festliche Kindermode ist zu jeder Jahreszeit gefragt – sei es zum Kindergeburtstag oder einer anderen Feier, für die sich die Kleinen fein machen wollen. Zu den tollen Kleidchen – hier von abel & lula – sind im jump in natürlich auch die passenden Accessoires erhältlich.Das Team der **jump in-Boutique** freut sich auf Ihren/Euren Besuch.

Kinderladen am Rathausmarkt
Adolf-Grimme-Ring 12,
Kleinmachnow

Wäscheträume für Sie & Ihn

Unsere Angebote:
Vom 26. August bis zum 6. September erhalten Sie 30-50% Rabatt auf Bademoden für Damen und Herren.
Auf Freizeitanzüge für Damen gewähren wir 20% Rabatt.



Bildquelle: wt

Außerdem wartet bereits die neue Herbst/Winter-Kollektion an Nachtwäsche auf Sie. Schauen Sie einfach herein.
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Wäscheträume
Förster-Funke-Allee 102, Kleinmachnow
033203 88 37 33. www.waeschetraeume.net

Gutes Sehen zu jeder Zeit

Eine Alternative zu den geliebten Sonnenbrillen bieten Brillen mit selbsteintönenden Gläsern. Die jetzt auf dem Markt befindliche neueste Generation kann sich besser auf die Lichtverhältnisse einstellen, reagiert schneller und erreicht eine noch dunklere Tönung. Die Gläser sind in den bekannten

Inhaber Holger Dymke (2.v.l.) und sein Team *Foto: sq*

klassischen Farben wie braun oder grau aber auch in Trendfarben wie blau, violett oder grün erhältlich. Insgesamt kann man jetzt aus 12 verschiedenen Farbtönen wählen.
In Zeiten von Homeoffice aber natürlich auch in der Firma: Für die Arbeit am PC empfiehlt das Sehquartier eine Bildschirmarbeitsbrille für den Nah- bzw. mittlerem Sehbereich. Sie minimiert durch den integrierten Blaufilter die unerwünschte und schädliche Strahlung und wirkt entspannend auf die Augen.

Noch mehr Entspannung beim Sehen – geben Sie Ihren Augen die Präzision die sie verdienen.

Im Sehquartier ermitteln wir dank modernster Messtechnik kontaktlos und mit einer Genauigkeit von 1/100 Ihre Fehlsichtigkeit. Diese kann durch modernste Schleiftechnik in Brillengläser übertragen werden. Das Ergebnis ist beindruckend.
Nutzen Sie unseren Familienrabatt: Nach dem Kauf einer Brille erhalten Familienmitglieder innerhalb von 14 Tagen auf ihre neue Brille 30 Prozent Rabatt! Dies gilt für bis zu 4 Brillen und gilt noch bis zum 31.10.2020.

Das Team vom Sehquartier
und ich freuen uns auf Sie.
Ihr Holger Dymke

SEHQUARTIER
Ihr Optiker in Kleinmachnow
Förster-Funke-Allee 102
14532 Kleinmachnow
Telefon: 033203 88 68 79
E-Mail: info@sehquartier.de
www.sehquartier.de

Foto: amb

Sonne mit 5* Sicherheit

Vom Bundesfachverband für Besonnung ist unser Studio ohne Vorankündigung getestet worden. Unsere Mitarbeiter sowie die Regularien in allen wichtigen Bereichen haben mit 5* bestanden. Wir freuen uns über diese Auszeichnung.
Auf Sie warten als Überraschung viele gute Angebote. Nehmen Sie sich ein bisschen Zeit für Körper, Geist und Seele.
Ihr AMBIENTE-Team.
Mehr Infos unter www.sommerfigur.info oder telefonisch unter 033203-21660.

Förster-Funke-Allee 104, Kleinmachnow
Tel.: 033203 - 21660
www.sommerfigur.info

AMBIENTE® Sun & Beauty

High End Sports Fashion seit 1932

Das international erfolgreiche Lifestyle-Unternehmen Bogner ist führender Anbieter von exklusiver, luxuriöser Sportswear und Designerfashion. Kreativität, Qualität und Funktionalität stehen im Mittelpunkt der Marke. Die neue Bogner Eyewear-Kollektion für Damen und Herren umfasst Sonnenbrillen sowie Korrektionsfassungen, die einen funktionalen Fokus mit High-Fashion und Luxus vereinen.

Bildquelle: schw

Die Kollektion erfüllt höchste Ansprüche an Design, Materialien und Verarbeitung. Langjährige Erfahrung und die Zusammenarbeit mit Profisportlern garantieren erstklassige Funktionalität, aber auch, dass sich die anspruchsvollen Kunden wohlfühlen - auf der Piste ebenso wie in der Stadt.
sd

Optik Schwalbedissen RATHAUSMARKT
Adolf-Grimme-Ring 4, Kleinmachnow
Tel.: 033203 - 79111

Mit allen Sinnen genießen

Eine kleine Auszeit gefällig? Dafür bietet das Quartier 102 tolle Möglichkeiten, z.B. einen leckeren Espresso bei einem Einkaufsbummel über den Rathausmarkt aus der Profimaschine oder einen gut gekühlten Winzerwein, den man sowohl im Geschäft als auch davor im gemütlichem Ambiente, genießen kann. So erfrischt ist dann der Blick für das Spezielle aus dem Quartier 102-Angebot geschärft. Beispielsweise ein Sortiment der von Spitzenkoch Roland Trettl kreierten STAY SPICED!-Gewürze. Ein Must have in farbenfrohen Dosen für Feinschmecker, die gern selbst kochen, aber ebenso ein Mitbringsel, bei dem man nichts falschmachen kann.
Wenn es dagegen ein bisschen individueller sein soll, stellt Ihnen Michaela Marx die tollsten Geschenkkörbe oder Firmenpräsente aus delikaten Köstlichkeiten und edlem Accessoires zusammen. *cd*

Lust auf schöne Schuhe

Liebe Kundinnen,
es ist wieder soweit: Die neue Saison steht vor der Tür. Oder besser: Sie wartet bei uns im Geschäft.
Die schönsten Taschen der Firmen VOI, Habour 2nd, Chesterfield, Inyati haben wir für Sie eingekauft. Superschöne Stiefeletten, klasse Sneaker, coole Booties und alles, was Ihr Fuß begehrt, halten wir für Sie bereit. Marken wie Gabor, Everybody, Legero, Rieker, La Strada, Tizian und Unisa sind bei uns zu finden. Kompetente Beratung gepaart mit echtem Engagement, machen das Shopping bei uns immer wieder zum Erlebnis.
Kommen Sie vorbei und lassen Sie sich begeistern! Wir freuen uns auf Sie.
Ihre Beate Krause und Anni

Rahmen und Fotografie

Zurück aus dem Urlaub? Verwandeln Sie die schönsten Schnappschüsse in bleibende Erinnerungen.
Als Fotodrucke von 10x15cm bis zum Großformat auf Papier, auf Leinwand oder Aludibond. Mit dem passenden Drumherum – aus der breiten Auswahl vorgefertigter Rahmen oder individuell gestaltet - wird daraus ein sehr persönliches Geschenk.

Foto: G. Kettner

Auf Job- oder Ausbildungsplatzsuche? Wir sorgen schnell und unkompliziert für Ihre Pass- und Bewerbungsfotos. Keine Anmeldung, keine Wartezeiten, sofort mitnahmebereit!
Thomas Blumrich und Team

blumrich rahmen und fotografie
www.blumrich.shop | Tel. 033203 25395

Foto: mck

Quartier 102
Förster-Funke-Allee 102
Rathausmarkt Kleinmachnow

Foto: mck

Beate Krause, „Lust auf schöne Schuhe“
Adolf-Grimme Ring 6
Rathausmarkt Kleinmachnow